

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1951**

193 (18.8.1951)



# NEUESTE NACHRICHTEN

## McCloy: Letztes Stadium der Besatzung 1952 Wiedergutmachung, Entflechtung, Sicherung der US-Truppen in Deutschland sind Verhandlungsgegenstand

Washington (dpa/AP). Der amerikanische Hochkommissar in Deutschland, J. McCloy, drückt in seinem am Freitag vom Bewilligungsausschuss des USA-Repräsentantenhauses veröffentlichten Bericht die Hoffnung aus, daß im kommenden Jahr das letzte Stadium der Besatzung vor dem Friedensvertrag erreicht wird. „Wir verfolgen“, so schreibt er, „das Ziel, fast alle noch in unseren Händen befindlichen Befugnisse der Bundesregierung zu übertragen. Auf den Gebieten der Wiedergutmachung, der Entflechtung der Industrie, unserem Recht, in Deutschland zu sein, und unsere Truppen sowie unsere besondere Position in Berlin zu sichern, werden sehr sorgfältig geführte Verhandlungen erforderlich sein.“

Gleichzeitig gibt McCloy seiner Überzeugung Ausdruck, daß die Deutsche Bundesrepublik ihre Forderung nach einer selbständigen Armee aufgeben und sich in die Front der Atlantikpaktstaaten eingliedern wird. Wenn, was Ziel der Besatzungspolitik sei, Deutschland nicht eine gesunde Demokratie werde, stehe die Verteidigung Europas gegen den kommunistischen Totalitarismus nur auf schwachen Füßen. In dem Bericht McCloy's, der der Unterstützung der Forderung von 24,5 Millionen Dollars

Berlin mit 551 Millionen DM einschließt, sei gleichzeitig eine Hilfe für Europa und die freie Welt. Am Donnerstag hat das amerikanische Repräsentantenhaus mit der Debatte über das von Präsident Truman vorgeschlagene Sicherheitsprogramm für das Jahr 1951/52, das eine Hilfe von 8,5 Milliarden Dollar für die freien Länder vorsieht, begonnen. Zu diesem Zweck hat Präsident Truman vier führende Senatoren der beiden Parteien zu sich geladen, um sie zu einer möglichst ungekürzten Billigung seines Programms zu überreden.

### Millionenspende für Bibliothek

Berlin (AP). Der amerikanische Hohe Kommissar John J. McCloy hat Bürgermeister Walter Schreiber einen Scheck in Höhe von fünf Millionen DM übergeben. Das Geld stammt aus dem Sonderfonds des amerikanischen Hohen Kommissars und soll zum Bau einer großen Bibliothek verwendet werden. Bürgermeister Schreiber dankte dem Hohen Kommissar und betonte, die Berliner empfänden es als angenehm, daß die Amerikaner statt monumentaler Denkmäler eine Bibliothek errichteten. Schreiber spielte mit seiner Bemerkung auf den Bau eines riesigen Stalin-Denkmal an, das anlässlich der kommunistischen Weltjugendfestspiele in Ostberlin enthüllt worden war.



Baden-Badener Rennwoche — größtes rennsportliches Ereignis Deutschlands  
Mit dem „Pferde-Express“ kam „Nachtwind“ vom Gestüt Zoppenbroich im Verein mit den besten Vollblütern Deutschlands in Iffezheim an.  
Foto: Volderauer

## US-Hochkommissar diskutierte mit FdJ Wissensdurstige FdJler bombardierten McCloy mit Fragen

Berlin (dpa/AP). Fast zwei Stunden lang diskutierte der amerikanische Hohe Kommissar McCloy gestern mit über 200 FdJ-Angehörigen im Gebäude des Senders RIAS. McCloy beantwortete dabei einen nicht enden wollenden Sturm von Fragen der Jugendlichen aus der Sowjetzone über die Wiedervereinigung Deutschlands, die Lebensverhältnisse der Arbeiter in der westlichen Welt, den deutschen Verteidigungsbeitrag und die Befreiung der Sowjetzone. Auf die Frage, ob General Tschoukow sich ebenfalls einer solchen öffentlichen Diskussion unterziehen würde, antworteten alle Anwesenden einstimmig mit „nein“. Allein die Vorstellung daran rief bei den FdJlern schallendes Gelächter hervor und machte sie noch aufgeschlossener. Ein junger FdJler, der betonte, daß sie nicht nur zum Essen hierhergekommen seien, erhielt von McCloy die Antwort, daß er das wisse und daß er davon überzeugt sei, daß sie hierhergekommen seien aus dem einfachen Wunsch jedes Menschen heraus, das Licht zu suchen. Der Bundesminister für gesamtdeutsche Fragen, Jakob Kaiser, betonte gestern in Berlin,

### Adenauer-Reise noch vor Ende Oktober?

London (AP). Britische Kreise vermuten, daß Bundeskanzler Adenauers geplanter Besuch in London und Washington vielleicht noch vor Beginn der für Ende Oktober angesetzten Nordatlantikkonferenz in Rom zustandekommen wird. Auf dieser Konferenz werden die Außen-, Verteidigungs- und wahrscheinlich auch Finanzminister der 12 Atlantikpaktstaaten über die Eingliederung des deutschen Militärpotentials in die gemeinsame europäische Streitmacht beraten.

### Blücher-Erklärung zum Briefwechsel mit Adenauer

Bonn (dpa). Vizekanzler Franz Blücher nahm in einer Erklärung Stellung zu dem Briefwechsel, den er mit Bundeskanzler Dr. Adenauer geführt hat. Die Veröffentlichungen darüber, stellte Blücher fest, „offenbar auf einer nicht von mir zu verantwortenden Indiskretion beruhen“, gäben Inhalt und Ton der Briefe unrichtig wieder.

## Gelächter in Kaesong Tokio (dpa). Als auffälligstes Kennzeichen der ersten Sitzung des aus je zwei Delegierten der UNO und der Kommunisten bestehenden Waffenstillstands-Unterausschusses in Kaesong verzeichneten die Berichterstatter wiederholtes Gelächter aus dem Konferenzraum. Über den Rundfunk ist den Kommunisten durch das UNO-Oberkommando mitgeteilt worden, daß es bereit sei, einen Geländeaustausch zur Festlegung der Demarkationslinie einzugehen. Für das Gebiet, das nördlich des 38. Breitengrades von UNO-Truppen besetzt bleiben soll, soll an der koreanischen Westfront Gelände aufgegeben werden.

Ein chinesischer Bericht deutete indes an, daß die Kommunisten ihr beharrliches Bestehen auf den 38. Breitengrad als Demarkationslinie aufgeben könnten, wenn es „aus geographischen und militärischen Gründen vernünftig und notwendig ist.“

### Mit Giftpfel und Bogen oder Blasrohr

Bogota (AP). Die Unruhen unter den Indianern im Norden Kolumbiens haben jetzt auch auf das kolumbisch-venezolanische Grenzgebiet übergreifen. Ein mit Giftpfeilen bewaffnete Indianerbande überfiel am Donnerstag die Ortschaft Conconvion in der Provinz Santander direkt an der venezolanischen Grenze. Die Einwohner flüchteten aus dem Ort, der mittels der soeben eingebrachten Ernte von den Indios niedergebrannt wurde.

### Zu hohe Besatzungskosten verursachen Inflation

Bundesfinanzminister Schäffer nahm zur deutschen Finanzlage Stellung

Bonn (AP). Vor Vertretern der Auslandspresse erklärte gestern Bundesfinanzminister Schäffer, daß eine Inflation unvermeidlich sei, wenn die Bundesrepublik die Besatzungskosten in voller Höhe bezahlen müsse. Der Bundesfinanzminister betonte, daß er keine Möglichkeit sehe, die volle Höhe der Besatzungskosten aufzubringen. Wenn die Alliierten ihre Forderungen nicht herabschrauben, werde der Bund schon in Kürze seine Zahlungsverpflichtungen nicht mehr voll erfüllen können. Die Bundesrepublik sei bereit, so fuhr der Minister fort, einen Verteidigungsbeitrag zu leisten. Dies sei jedoch nur möglich, wenn die entsprechenden Beträge an den Besatzungskosten eingespart werden. Nach seinen Ermittlungen, sagte Schäffer, könnten an den Besatzungskosten außerordentlich große Beträge eingespart werden. Selbst bei größten Opfern von Seiten des deutschen Volkes sei es der Bundesrepublik jedoch unmöglich, aus eigenen Mitteln ein deutsches Kontingent auszurüsten. Dazu sei amerikanische Hilfe notwendig. Die Bundesrepublik könne lediglich ihr Kontingent unterhalten. Bundesfinanzminister Schäffer informierte Finanzexperten der Koalitionsparteien über die

## Boykott des Iran-Oils angedroht Britische Delegation wird keine neuen Vorschläge machen

Teheran (AP). Der Leiter der britischen Delegation bei den anglo-persischen Oelbesprechungen, Lord Siegelbewaher Richard Stokes, kündigte am Freitag den Boykott der persischen Ölindustrie durch Großbritannien an, falls Persien nicht auf die britischen Vermittlungsvorschläge eingehen sollte. Stokes erklärte, die AIOC werde in Zukunft ihr Öl anderswo einkaufen, wenn die Perser das „50-50-Prinzip“ (der Gewinnteilung) nicht akzeptierten. Er dementierte kategorisch, daß die britische Delegation bei der Wiederaufnahme der Besprechungen am Samstag einen neuen Vorschlag einreichen werde. Es sei gar nicht daran zu denken, da Großbritannien in dieser Frage nicht mehr von seinem Standpunkt abweichen könne.

Beamte der anglo-iranischen Ölgesellschaft teilten am Freitag mit, daß weiter 200 britische Fachleute am Montag die Ölfelder verlassen und in Abadan konzentriert würden. Sie würden im Laufe der folgenden zehn Tagen fast ausnahmslos nach Großbritannien evakuiert. Das persische Innenministerium hat am Freitagmittag innerhalb einer Stunde nach einer verbotenen Demonstration der fanatischen Moslembewegung mindestens 12 der maßgeblichen Führer in Teheran verhaften lassen.

### Bonn erwägt Bundesauszeichnungen

Bonn (dpa). In Bonn wird seit längerer Zeit die Einführung von Verdienstkreuzen der Bundesrepublik erwogen. Von maßgeblicher Seite wurde dazu mitgeteilt, daß bisher weder grundsätzlich noch in Einzelheiten entschieden worden ist. Das Für und Wider werde noch erörtert. Es müßten noch innerhalb der Bundesregierung Überlegungen angestellt und eine Reihe von Einzelfragen geklärt werden, bevor ein solcher Schritt getan werde.

Während der Demonstration forderte ein Sprecher der Bewegung die Regierung auf, innerhalb von fünf Tagen die anglo-iranische Ölgesellschaft zu besetzen.

### Entschließung der Altbadener

Karlsruhe. Der Gesamtverband des Landesverbandes der Arbeitsgemeinschaften der Badener e. V. war am Freitag in Ettlingen zusammengetreten. Er faßte einstimmig folgende Entschließung: „Wie stets, fordern wir auch heute eine rasche und endgültige Entscheidung über die Neugliederung der Länder Baden und Württemberg. Wir müssen aber unsere Zustimmung zu einer kurzfristigen Verschiebung der Volksabstimmung geben, damit das sofort zu bildende Bundesverfassungsgericht über den badischen Antrag auf Feststellung der Verfassungswidrigkeit des Neugliederungsgesetzes entscheiden kann. Wir begrüßen daher den Schritt der badischen Regierung als rechtlich geboten und politisch notwendige Maßnahme und fordern das Kabinett in Freiburg auf, fest zu bleiben. Wir erwarten, daß die Bundesinstanzen unverzüglich alle Maßnahmen ergreifen, um dem Gedanken des Rechtsstaates gegen alle parteipolitischen und sonstigen Zweckmäßigkeitsrücksichten zum Durchbruch zu verhelfen. Das Rechtsempfinden des gesamtbadischen Volkes fordert, daß das Bundesverfassungsgericht rechtzeitig vor der Abstimmung Recht spricht. Sollte gegen Recht und Verfassung den Nordbadenern eine dem Spruch des Bundesverfassungsgerichtes vorgelegte Abstimmung dennoch aufgezungen werden, so werden wir in Notwehr den Abstimmungskampf mit aller Energie und Entschlossenheit zu führen wissen. Das badische Volk wird dann diesen Vergewaltigungsversuch mit einem überzeugenden Bekenntnis zur badischen Heimat beantworten.“

### Anträge auf Existenz-Aufbauhilfe

Bonn (dpa). Anträge auf Existenzaufbauhilfe können, wie das Hauptamt für Soforthilfe bekanntgab, jetzt von Flüchtlingen, Sachgeschädigten, politisch Verfolgten und Spätheimkehrern eingereicht werden. Die Rechtsgrundlage und genaue Bestimmungen enthält das Soforthilfegesetz. Außerdem können gewerbliche Betriebe mit einem Vermögen von nicht mehr als 20 000 DM, das der Soforthilfe unterliegt, von der Soforthilfe-Abgabe befreit werden, wenn sie an Flüchtlinge im Sinne des Soforthilfegesetzes verkauft oder auf mindestens sieben Jahre verpachtet werden. Dazu ist es notwendig, daß Flüchtlinge bei den Ämtern für Soforthilfe einen Antrag auf Zustimmung zu einem solchen Kauf- oder Pachtvertrag stellen.

## Die große Wendung

W. B. Vor 80 Jahren telegraphierte der alte Kaiser, damals noch König von Preußen, vom Schlachtfeld von Sedan die berühmte gewordene Botschaft nach Hause: „Welch eine Wendung durch Gottes Fügung.“ Man erinnert sich unwillkürlich bei einem Vergleich der jetzigen internationalen Lage mit der vor einem Jahr an den Sinn dieses Telegramms. Tatsächlich sah es im August 1950 in der Welt anders aus als heute. Zwar waren auch damals jene, die es machen konnten, in Urlaub gefahren; aber die meisten mit dem bange Gefühl, es könnte das letzte Mal gewesen sein, bevor der Sturm der Aggression aus dem Osten käme. Viele stürmten die Läden, um ein wenig einer etwaigen Lebensmittel- und Leibesnot zu begegnen. Nun, es ist manches über uns gekommen, und vieles von dem, was vor einem Jahr befürchtet wurde, ist eingetroffen: Die Teuerung, die vielen das vom Munde wegnahm, was ihnen sowieso schon kärglich und knapp zugemessen war. Ein unvorstellbares Elend der Zivilbevölkerung in Korea, Entbehrung, Leid und Not und Tod vieler Soldaten des Westens und des Ostens auf den Schlachtfeldern. Aber das Schlimmste für uns kam nicht. In der Ostzone blieb es ruhig und die dort angehäuften Truppenmassen verharrten in ihren Unterkünften. Die unaufhaltsam anwachsende Teuerung entwickelte sich nicht zur Hungersnot; die von manchen befürchtete Einführung des Kartensystems blieb aus und die Panik des vergangenen Jahres verwandelte sich wieder in eine verhältnismäßig normale Ruhe. Gewiß ist in der Politik alles fließend, aber für diesen August des Jahres 1951 kann festgestellt werden, daß sich der Schwerpunkt der Welt von Moskau nach Washington, von den Bolschewisten zu den Amerikanern hin verlagert hat. Die Furcht des Westens, ein zweites Korea zu werden, ist im Schwinden, und die Sorge über die wachsende Verteidigungskraft des Westens liegt heute bei Stalin.

Vor einem Jahr hat die kommunistische Weltzentrale des Kominform das nahe Ende des Jugoslawendiktators verkündet. Aber er lebt heute noch und wird, von Moskau aus gesehen, immer entschiedener und unversöhnlicher. Nach einem zögernden Verharren in der Neutralität zwischen West und Ost ist Jugoslawien heute, mit Lebensmitteln, blanken Dollars und Waffen beliefert, zu einem Eckstein der westeuropäischen Verteidigung geworden. Der Herbst 1951 bringt den Frieden mit Japan. Anders als im ersten Weltkrieg vorgeschlagen hat, die Amerikaner erhalten auf dem Wege einer gegenseitigen vertraglichen Abmachung mit dem ehemaligen fernöstlichen Kriegsgegner ihre militärischen Stützpunkte auf den japanischen Inseln und Japan das Recht zur Selbstverteidigung. Stalin wird also in absehbarer Zeit, genau wie früher, mit einer japanischen Armee zu rechnen haben, und Amerika kann auf einen Verbündeten

künftig nicht mehr mit zusätzlichen Brennstoffmengen versorgt werden. Berlin (AP). Etwa 70 sowjetische Jagdflugzeuge haben am Mittwoch den Bezirk Zehlendorf im amerikanischen Sektor Berlins in niedriger Höhe überflogen. Die Russen haben damit zum zweitenmal in dieser Woche die Vermächteabkommen über die Luftsicherheit verletzt. Buenos Aires (dpa). Die argentinische Abgeordnetenkammer stimmte der Gesetzesvorlage zu, die den Kriegszustand mit Deutschland beenden soll. Genf (AP). In Anwesenheit von Vertretern aus 60 Ländern ist am Donnerstag in Genf die Verwaltungskonferenz für das internationale Fernmeldewesen eröffnet worden. Ankara (dpa). Bei dem Erdbeben in Antiochien sind nach letzten offiziellen Berichten 9400 Gebäude zerstört oder so stark beschädigt worden, daß sie nicht mehr bewohnbar sind.

## Neues in Kürze

Karlsruhe (Eig. Ber.). Vom 24. bis 26. August findet in Karlsruhe der Jahreskongreß des Bundes Deutscher Föderalisten statt. Der Kongreß wird mit einer öffentlichen Kundgebung im großen Saal des Karlsruher Konzerthauses eingeleitet, bei der Bundesminister H. Hellwege über „Der deutsche Staatsaufbau als Aufgabe“ und Bundesminister Fritz Schäffer über „Ist Föderalismus teurer als Zentralismus?“ sprechen werden. Stuttgart (Eig. Ber.). 94 Prozent der 400 Arbeiter in der „Württembergischen Milchverarbeitung“ in Stuttgart haben sich in einer Urabstimmung für den Lohnstreik entschieden. Bonn (dpa). Die sozialdemokratischen Parteien der sechs Schumanplanländer wollen am 20. August in Paris erneut über den Schumanplan beraten. Düsseldorf (AP). Herstellerbetriebe, die Mandatsaufträge der Besatzungsmächte übernommen haben, können wegen Kohlenmangel

Zum Tage

Soll England zusehen?

Die augenblickliche Sommerpause, in der das Parlament und zahlreiche Minister in Ferien sind, darf nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Labour-Regierung binnen weniger Wochen vor grundlegenden innen- und außenpolitischen Entscheidungen stehen wird.

Die fünf Lieben

Es handelt sich diesmal nicht um Vielweiber, die nur noch an einigen wenigen Orten dieser Erde gesetzlich geschützt ist. Vielmehr sind es die „fünf Lieben des chinesischen Kinderkorps“, von denen wir erfahren: 1. „Liebe zum Vaterland“, 2. „Liebe zum Volk“, 3. „Liebe zur Arbeit“, 4. „Liebe zur Wissenschaft“, 5. „Liebe und Schutz des Volkseigentums“.

Nur ein Dementi?

Bundeskanzler Dr. Adenauer wird nach den Vereinigten Staaten reisen — Nein, er wird es nicht tun — Vielleicht wird es aber doch noch möglich sein — Auf jeden Fall, wenn er die Reise unternimmt, wird er drüber sicherlich recht herzlich aufgenommen werden.

Diplomaten im Nebenberuf:

Millionär Harriman und Rechtsanwalt Dulles

Es gibt viele Bilder von W. Averell Harriman, dem Enkel eines Eisenbahnkönigs. Eins zeigt ihn als einen sehr gut aussehenden langbeinigen Jungen mit etwas zu großem Mund, andere als Polospieler oder Skiläufer.

Sie waren zu satt

Dar es Salaam (AP). Der Kapitän des Schoners „Mikoni“ fiel elf Seemeilen vom Land entfernt in den von Haien wimmelnden Kanal von Sansibar.

Wahrscheinlich wurde nach einigen Jahren in der Laufbahn eines der erfolgreichsten Rechtsanwälters Amerikas sein Leben dem des Millionärs Harriman immer ähnlicher. Auch bei Dulles lag keine Notwendigkeit vor, seinen Beruf aufzugeben, da er praktisch alles hatte, was man vom Leben verlangen kann: eine gute Frau, gesunde Kinder, Erfolg im Beruf, und die

FDP gegen Wohlebs Kehl-Vertrag

Bonn (dpa). Der Bundesvorsitz der FDP hat sich während seiner Bonner Beratungen gegen den von Vertretern der südbadischen Regierung und Frankreich ausgearbeiteten Entwurf eines Vertrages über den Kehler Rheinhafen ausgesprochen.

Kündigungsschutzgesetz in Kraft

Bonn (dpa). Das vom Bundestag vor dem Parlamentarier verabschiedete Kündigungsschutzgesetz ist jetzt im Bundesgesetzblatt veröffentlicht worden und damit in Kraft getreten.

Aus der christlichen Welt

Deutsche Geistliche in Paris. Auf Einladung des katholischen Komitees „Amicitia Francenses“ werden gegenwärtig 85 katholische Pfarrer und Seminaristen aus Deutschland in Paris.

Nächste Tagung in Indien. Mit dem Beschluß, die nächste Tagung in Indien stattfinden zu lassen, beendete der Zentralausschuß des Weltkirchenrates seine achtjährigen Beratungen in Rolle am Genfer See.

Die Situation der Anglikanischen Kirche. Auf der Konferenz der „Modern Churchmen's Union“ gab der Vorsitzende, Sir Henry Self, in seiner von der englischen Tagespresse stark beachteten Eröffnungsansprache ein pessimistisches Bild der Lage der englischen Staatskirche.

Tombola für Kirchenbau. Für den Wiederaufbau der historischen Marktkirche in Hannover wird im September eine große Tombola veranstaltet.

Zeit und seine Verabredung. Die Ausbeute, die er schließlich in der Hand hielt, war recht dürftig. Mißmutig betrachtete er das Blatt Papier, auf dem er verschiedene Adressen notiert hatte.

Aber plötzlich fuhr Ungersbach den Wagen an den Bordstein, und mit lautstarken Bremsen hielt er nach wenigen Metern hinter einem unförmigen Möbelwagen.

Er war unglaublich. Wenn diese Frau nun hier in der Stadt lebte? Wenn sie Fechner gesehen hätte?

Dann wußte sie auch, daß er unter dem Namen des Forschers Roger d'Argent in der Dahlienstraße lebte.

Ungersbach setzte den abgedrosselten Motor wieder in Gang und fuhr besinnlich dem Mittelpunkt der Stadt zu.

Annehmlichkeiten des Reichtums in Gestalt eines Segelboots, eines Wochenendhauses, einer eigenen Insel im Ontario-See. Aber irgendwo im ihm war der Christ lebendig und über mehrere Weltkirchenkonferenzen kam er in die Politik — vielleicht kein so großer Umweg, wenn man sich an Vater und Großvater erinnert.

Seine Mission, nämlich an einem Frieden der Versöhnung und nicht der Ungerechtigkeit mitzuarbeiten, führte ihn nach San Francisco zur Gründungskonferenz der Vereinten Nationen und von da als ständiger Berater der Außenminister Byrnes, Marshall und Acheson auf alle die endlosen und unfruchtbaren Nachkriegskonferenzen.

Es wäre zu hoffen, er würde sich auch einmal um einen Friedensvertragsentwurf für Deutschland kümmern.

Gesetz vorgesehenen Bestimmungen über den Kündigungsschutz bei Massenentlassungen werden erst nach Errichtung der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung rechtskräftig.

Lourdes (AP). Mit Sonderzügen, Krankenwagen, Autos und Taxis sind Tausende von französischen Katholiken am Freitag zum Beginn der diesjährigen Wallfahrt in der kleinen Pyrenäen-Stadt Lourdes eingetroffen.

In diesem Jahr hat angeblich ein Radiotechniker aus Dünkirchen, Raymond Gooris, in Lourdes seine Blindheit verloren.

Anläßlich des Richtfestes des historischen „Alten Peter“, des Turmes der ältesten Münchener Pfarrkirche, hat der Oberbürgermeister von Rom, Rebecchini, der Stadt München eine Grußbotschaft übermittelt.

In Bonn findet gegenwärtig unter dem Leitgedanken „Ohne Dich? — in Staat, Kultur, Kirche“, der Katholische Deutsche Studententag 1951 statt.

In Fulda findet am 19. August ein Treffen der in Hessen und Unterfranken wohnenden Katholiken des Bistums Ermland statt.

Theologen aus Norwegen, Schweden und Finnland, aus Frankreich und Österreich, darunter der Dekan der theologischen Fakultät von Wien, Professor Schneider, waren an der diesjährigen Tagung der Luther-Akademie beteiligt.

Beifall für Kaiser und Schumacher

Berlin (dpa). Der Bundesminister für gesamtdeutsche Fragen, Jakob Kaiser, und der SPD-Vorsitzende, Dr. Kurt Schumacher, sprachen vorgestern im RIAS-Haus im amerikanischen Sektor Berlins zu mehreren hundert FDJ-Angehörigen.

Brasilianischer Vizepräsident bei Heuß

Bonn (AP). Der Vizepräsident der Brasilianischen Republik, Cafe Filho, der sich gegenwärtig zu einem privaten Besuch in der Bundesrepublik aufhält, wurde von Bundespräsident Heuß empfangen.

„Demontage“ des Bayreuther Stils. Bayreuth (dpa). Die Bayreuther Festspielleitung, so erklärte Wieland Wagner auf einem Presseempfang, arbeite bereits den Spielplan für die Festspiele im nächsten Jahr aus.

München (dpa). Ein Münchener Polizist hat den wegen Mordes gesuchten Russen, Stefan Rudenko, niedergeschossen, als dieser ihn aus einem Gebüsch heraus anspringen wollte.

Der Verbrecher wurde von einer Funkwagentstreife ins Krankenhaus gebracht. Der 37jährige Rudenko hatte am Dienstag in München die 39jährige Witwe Anna Steiniger, bei der er seit vier Jahren in Untermiete wohnte, und deren 14jährige Tochter Helga durch Pistolenschüsse verletzt.

New York (AP). Die drei Westmächte haben am Donnerstag im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen eine Resolution eingebracht, in der Ägypten aufgefordert wird, die Behinderungen des Verkehrs durch den Suezkanal einzustellen.

Churchill bedauert Fortfall deutscher Monarchie. Dover (AP). Der Führer der konservativen britischen Opposition, Winston Churchill, sagte kurz vor seiner Abfahrt nach Frankreich zu Presseberichterstattern, daß General MacArthur sehr klug gehandelt habe.

Gauhati (Indien) (dpa). Die Angehörigen des Naga-Stammes im Grenzgebiet zwischen Indien und Burma erweisen sich als erfolgreiche Kopfgänger.

Kopfgänger machen reiche Beute. Auf dem Parkplatz löste er den Wagenschlepp ein, drückte dem Parkwächter ein Trinkgeld in die Hand und ließ die Maschine anlaufen.

Ungersbach lachte leise auf und fügte mit einem Blick auf Frau Suzanne und ihre Tochter hinzu: „... und die Frauen.“

MARGUERITEN IM BLAUEN FELD

HANNS ULLRICH VON BISSING. Copyright 1949 by H. H. Nölke G.m.b.H. Verlag, Hamburg

„Sie haben aber auch nichts getan, um mir diese Kränkung zu ersparen!“ und zu dem Kriminalrat gewandt, fügte Ungersbach hinzu: „Dies war ein recht interessanter Vormittag.“

Der Journalist fuhr recht nachdenklich die breite Straße nach Stadt hinunter. Er beschäftigte sich mit einem kleinen Zettel, der ein großes X trug, und der sich in seiner rechten Jackentasche befand.

meln aufgestellt waren, falsch sein. Und nicht nur die Schlußfolgerungen waren falsch, sondern auch deren Ausgangspunkt.

Ungersbach setzte den abgedrosselten Motor wieder in Gang und fuhr besinnlich dem Mittelpunkt der Stadt zu. Er überlegte fieberhaft, welcher Weg ihm zur Verfügung stand.



Blick aus dem Freiburger Münster auf den Markt. Aus: Deutschland, Süden - Westen - Norden. Ein Bildband von zweihundert ganzseitigen Meisteraufnahmen von Dr. Paul Wolff & Tritschler und anderen bekannten Lichtbildnern. Ganzleinen gebunden. Preis DM 24.50. Umschau-Verlag, Frankfurt am Main.

## Schach ist mehr als ein Rasensport

Von Karl Reinhold Döderlin

Mit allen übrigen Zeitgenossen teile ich das Schachgefühl, mein mir zugehöriges Steckenpferd degradiert und verunglimpft zu sehen. Dies geschieht, wenn ich am Montagmorgen verschiedene Zeitungen aufschlage und den Bericht über ein Schachturnier unter den Sportnachrichten veröffentlicht sehe. Denn ich stehe auf dem Standpunkt, daß Schach mehr ist als ein x-beliebiger Rasensport.

Hervorragende Schriftsteller wie Stefan Zweig haben dem königlichen aller Brettspiele ein unvergängliches literarisches Denkmal gesetzt, und es will mir einfach nicht hinunter, daß man ein Schachturnier — schon der Name verrät die ritterliche Abkunft — ähnlich behandeln kann wie über acht oder zehn Boxrunden, bei denen immer einer der Gegner am Boden zu liegen hat. Es mag zwar sein, daß mit der allgemeinen Nivellierung des Geistes auch das Schachspiel endlich unter jene Walze geraten ist, von der jedes überbürgerliche Kulturrempfinden in den Asphalt gestampft wird — aber ich wehre mich dagegen, als Anhänger eines Massensports betrachtet zu werden, dessen Ausgang sich organisatorisch testen oder gar für einen Toturmel ausschlagen läßt. Es genügt mir nachgerade, daß mit der Problematik unseres kulturellen Denkens allmählich auch alle Gefühle auf dem Rasen gelandet sind.

Wir haben als Pennäler Schach unter der Schulbank, auf der Freitreppe des Staatstheaters und auf den Bänken des Schloßparks gespielt; wir haben über eine interessanten Partie schließlich unser erstes Rendezvous vergessen und in einem Remis zwischen unserem Rex und dem Primus der Klasse eines jener geistesgeschichtlichen Ereignisse gesehen, das wir durchaus würdig neben die letzte Schlacht Alexanders zu stellen wagten.

Neben der Befähigung zu mathematisch-folgerichtigem Denken erfordert, das Schachspiel Gaben, die weit über das hinausreichen, was ein noch so verblüffender Knockout jemals beanspruchen dürfte. Nicht umsonst habe ich meine beste aufsatztechnische Leistung damit voll-

bracht, daß ich als Sekundaner mit einer Abhandlung über die Herkunft des Schachs alle Ausführungen meiner Klassenkameraden über König Oedipus oder die Logik des Pythagoräischen Lehrsatzes glatt in den Schatten stellte und demzufolge trotz dürftiger Kenntnisse der Geographie und Physik in die nächsthöhere Klasse hinüberwechseln durfte.

Vielleicht wird man mir nun vorhalten, ich sei ein Mucker und sehe das Leben nur in Kategorien. Ich bin im Gegenteil der Ansicht, daß wir den letzten Weltkrieg mit etwas größerer Einsicht geführt oder erst gar nicht begonnen hätten, wenn das Schachspiel noch als Maßstab jeglichen Kräftspiels lebendig gewesen und unseren hohen und höchsten Führern noch ein Gefühl für den hohen ethischen Wert geistesmaßstäblichen Denkens beigegeben gewesen wäre. Nur wer die vierundsechzig Felder des Schachbretts mit dem kühlen Gefühl für Relativität und Zwangsläufigkeit zu übersehen in der Lage ist, sollte befähigt werden, Kanonenschüsse auszulösen und mit Divisionen wie mit Holzfiguren zu operieren. Denn nur wer ob eines einzigen Bauern in Gewissenskonflikte gerät, kann über den Verlust eines Soldaten oder einer ganzen Kompanie noch menschlich geführt sein.

Während unserer heroischen Epoche hat es sogar ein „Wehrschach“ gegeben, auf dessen Feldern statt mit König, Dame und Springer mit Panzern, Sturmgeschützen und Infanteristen Schach geboten wurde. Ein Umstand, der beinahe dazu geführt hätte, den Deutschen 1945 neben dem Exerzieren mit Säbel und Gewehr auch das Schachspiel als militärisches Überbleibsel zu verbieten. Daß aus der Befürchtung keine akute Gefahr wurde, ist vielleicht auf die Unkenntnis der Militärregouverneure in dieser Spielart zurückzuführen; wenigstens bin ich niemals einem Durchschnittsamerikaner begegnet, der mit dem Begriff „Schach“ mehr anzufangen gewußt hätte als eine Herrschköchin mit dem Delphischen Orakel.

Findet sich keiner mehr, der ein Feuilleton über die geistige Würde des Schachspiels und die von ihm abzuleitende Fähigkeit zu präzisiertem Denken schreibt? Ich möchte das königliche Spiel jedem jungen Dramatiker empfehlen, der einmal auf einer Bühne durchgefallen ist, weil ihm die Lösung des gordischen Knotens nicht überzeugend gelungen ist. Im Schach fände er die Notwendigkeit konstruktiven Handelns wieder, die auch der Technik des Dramas immanent ist. Entgegen manchen modernen Bühnenstücken schließt das Schachspiel jede Verdunkelung der Absichten aus und enthält trotzdem mehr Hintergrundigkeit als ein abstraktes Bild von Pablo Picasso oder eine ganze Serie Plastiken von Henry Moore.

Was uns immer aufs neue auf die vierundsechzig Felder des Schachbretts treibt, ist weder die Aussicht auf einen rohen Gewinn nach der Art einer Boxrunde noch die Erwartung, billigen Sieg über einen denkwürdigen Gegner zu erringen. Nicht um Erfolg oder Mißerfolg geht es hier sondern ganz einfach um Befriedigung der uralten menschlichen Wißbegierde, die hinter zutage tretenden Möglichkeiten immer neue Aussichten wittert und im Geheimnis des Verborgenen ein unerhörtes Feld für immer neue Kräfte eines geistigen Daseins zwischen Himmel und Erde entdeckt. Welcher Sport könnte sich mit einem solchen Erlebnis messen?

## Regen-Vision

Wolken zerrinnen in Tränen,  
Gärten verträumen in Duft,  
Rauschen wohnt tief in den Bäumen  
Schleier durchwehen die Luft.  
Schwankender Zweig vor dem Fenster,  
Amselruf drüben vom Dach,  
Ganz in verschlafener Stille  
liegt das verlassene Gemach.  
Hinter den fallenden Tropfen  
schimmert ein seltsames Licht,  
unter den wehenden Schleiern  
grüßt mich ein liebes Gesicht.  
Blumenhaft neigt sich das Köpfchen,  
Sonne huscht über das Haar,  
Aus den zerrinnenden Formen  
seh' ich noch eben, wer's war.  
Drunter von Schatten und Lichtern  
läßt sich ein nebliger Rauch,  
Über die Blumen und Blätter  
zittert ein atmender Hauch.  
L. Katzenmaier

# „Der Schultheiß von Renchen“

Josef Jar. v. Grimmelshausen  
geb. zu Beinfhausen W. 1622  
Schüler des 30 jähr. Krieges  
Staatschultheiß zu Renchen  
gest. Baselst. 17. Aug. 1676

Inschrift der Grimmelshausen-Stube in Renchen

gelegt, die denn auch sofort gedruckt wurde. Außerdem brachte Grimmelshausen, wie wir schließen dürfen, ein fast unbeschränktes Mandat mit nach Hause, das sich nicht bloß auf die beiden mitgebrachten Manuskripte bezog, sondern auch auf jährliche Wundergeschichtenkalender, denen 1670 der umfangreiche Ewigwährende Kalender folgte, und, was noch viel wichtiger werden sollte, auf einen erweiterungsfähigen Plan Simplizianischer Schriften. So erschien 1669 als Grimmelshausens Meisterwerk der Simplissimus Teutsch, bald darauf die Continuatio, Die Courasche, Der Springsfeld, Das Vogelneest, um nur die wichtigsten zu nennen. Während dieser imponierenden Schriftstellerarbeit erfolgte dann seine Übersiedlung nach Renchen, wo der erfahrene Verwalter ohne Zweifel seine Obliegenheiten trefflich erfüllt hat. Seine letzten Jahre wurden durch die Expansionspolitik Ludwigs XIV. verdunkelt, die

ihn dazu brachten, sich der militärischen Behörde zur Verfügung zu stellen. Schließlich machte eine Krankheit, die seine Kinder und angeheirateten Söhne und Töchter an sein Sterbebett berief, seinem Leben ein Ende. Der Renchener Pfarrer stellte ihm ein ehrenvolles Todeszeugnis aus.

Innerhalb dieses anspruchslosen Lebens wirkte sich ein Geist von ungewöhnlichen Proportionen aus: sein autodidaktisches Wissen ist fast enzyklopädisch zu nennen, sein Stilgefühl zeigt sich aus Quellenvergleichung als natürlich und bodenständig, als urgesund und dennoch von bewußter Feinheit, sein Humor entspricht dem Geschmack der Zeit, ist aber zugleich durchaus persönlich und gewinnend. Er war gelehrter als er sich den Anschein gab: wer den Simplissimus Teutsch in ursprünglicher Gestalt auf seinen Bau untersucht, entdeckt das Gefüge eines fünfaktigen klassischen Dramas mit Exposition, steigender Handlung und Höhepunkt, mit fallender Handlung und Katastrophe, wo sogar die überraschende Aufklärung unmittelbar vor dem Schluß, die Aristoteles als Anagnorisis bezeichnete, nicht fehlt: Der Knap enthüllt dem Helden, und dem Leser, wie das unmittelbar nach der Geburt mutterlos gewordene Kind, der Einsiedler im Spessart, der Gouvernator von Hanau, Mitglieder einer adeligen Familie sind, denen das Unglück der Zeit die Tragik, das Streben nach Selbstheiligung, den erhebenden Ausblick auf den Sinn des Lebens verleiht. Prof. Dr. Jan Hendrik Scholte

WERNER HACKER:

## Mancher wird nicht mehr erwartet

Es war das alte Lied von der Unruhe des Herzens, das den Kapitän für große Fahrt Hinrich von der Deeken von Haus und Hof jagte, immer wieder auf die Schiffsplanken und immer aus dem Frieden seiner Ehe. Dabei war sein Haus das reichste der ganzen Westküste.

Nur das Glück brachte er nicht heim. Oder doch nur auf Tage. Da hämmerte er in Haus und Hof, ließ seine Jungen auf den Knien reiten und zaute seinen Mädels das helle Haar. Aber bald klangen alle Schifferkneipen wider von dem dröhnenden Lachen seines Basses.

Und da war etwas, was ihn hin und her riß, die furchtbare Kraft der Sinne, in vielen Frauenarmen bewährt und immer wieder neu gesucht, wie von einem Fluch gejagt. Und als er endlich die Ruhe des Herzens, die in Stunden der Scham und Verzweiflung so oft erlebte, fand, da schlug ihn Gott.

Als der große Krieg über den alten Kontinent dahinzog, rief es auch ihn auf die Planken, die seine Welt bedeuteten. Die Engländer jagten seinen Hilfskreuzer 1940 durch den ganzen Atlantik bis nördlich der Orkneys. Was kein anderer getan hätte, er tat es. Er setzte in brausenden Orkanenächten jeden nur möglichen Fetzen Leinwand und verschwand wie der Fliegende Holländer in den Sturmböen und Nebelwänden der nördlichen Breiten. Aber von einer Fahrt an die russische Nordküste kam er nicht zurück.

Die Trauer seiner geliebten und so oft betrogenen Frau war still, wie sie sein mußte. Vielleicht tiefer, als es nach außen hin schien. So gingen die Kriegsjahre dahin, zwei Jahre nach der Kapitulation reichte sie einem Jugendfreund, einem ernsten und tüchtigen Mann, die Hand. Zum ersten Male zog das Glück der Geborgenheit in ihr Herz und Haus. Da geschah es, daß ein Jahr später im sinkenden Abend ein riesiger Mann langsam den einsamen Weg auf das alte Fischerdorf zuschritt. Letzte erbärmliche Habe trug er unter dem Arm, als er von der Hafenstadt heimkam, durch die hereinbrechende Nacht, durch die der Mond vor jagenden Wolken dahinselgte. Da kam er nun heim, um nun endlich daheim zu bleiben. Lange stand er vor seinem Haus. Er sah durch die Fenster in die Stube. Die russische Gefangenschaft, Sibirien, Kälte und Hunger hatten ihn nicht gebrochen. Jetzt brach ihn, was er sah. Beim traumatischen Lampenschimmer saßen sie beisammen, seine Frau, die Kinder — groß geworden — und der andere.

Als er die Klinken niederdrücken wollte, legte sich eine welke Greisenhand auf die seine. Kohl Urold, der Älteste des Dorfes, stand bei ihm. „Das geht nicht“, sagte der Alte.

„Du lebst nicht mehr für sie: für uns alle lebst du nicht mehr. Bring nicht Unruhe in ihr Leben. Sie kann es nicht mehr tragen.“

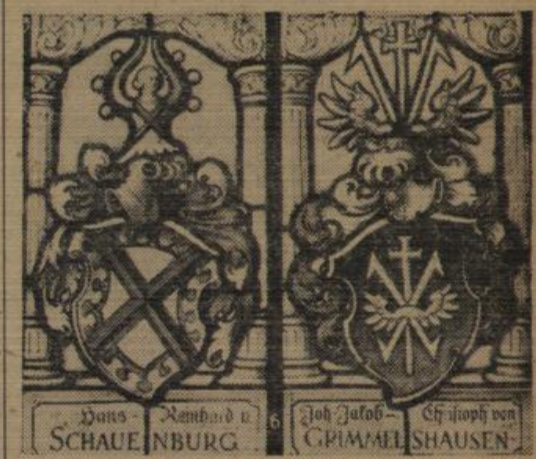
„Aber vielleicht wartet sie sich trotz allem auf mich?“

„Mancher wird nicht mehr erwartet“, sagte der Alte.

Da nahm Hinrich von der Deeken leise seinen Brotbeutel auf und ging mit dem Alten den Richtsteig um das Dorf herum in die Nacht.

Nach einigen Monaten ging das Gerücht um, daß er die schlimmsten Fahrten und Frachten für eine übelbeleumdete südamerikanische Reederei fuhr. Aber an der Westküste wollte man das Gerücht nicht glauben, daß er lebte, und in den Frieden seines Hauses drang nicht Klatsch und wispemde Neugier. Nur Kohl Urold erhielt eines Tages einen dick versiegelten Brief voll knisternder ausländischer Scheine. Dabei lag ein Zettel: „Mancher wird nicht mehr erwartet. Die Schuld war mein. Ich habe sie beglichen.“

Langsam verbrannte der Alte den Zettel. Auf den Umschlag schrieb er: „Dies, mein Erspartes, soll nach meinem Tode Isabe von der Deeken haben.“ Der große Kapitän, der diesen Namen in Ehren und in Unehren getragen hatte, selber blieb verschollen in den Breiten von Kap Horn.



Zwei Fenster der Grimmelshausen-Stube in Renchen zeigen die Wappen des Hauses derer von Schauenburg und Grimmelshausen.

## Sommerliche Fahrt zu Goethe

Es geht nicht anders! Wer dem Herrgott auf Sekunden ins Auge sehen will, muß Zeit, sehr viel Zeit haben, besonders jetzt. Es ist Sommer, die Zeit des Reifens, es ist jene erhabene Stunde, da Gott seinen großen Monolog hält, den Monolog der überströmenden Fülle. Also reise ich.

Ganz dem Glück der unvergleichlichen Stunde hingegeben bin ich im Bummeltempo von Heidelberg nach Frankfurt geradelt, entlang der Straße der Schönheit, der smaragdgrünen Hügelkette der Bergstraße. Wenn mich mein Auge nicht täuschte so sah ich auf meiner Fahrt das Bild einer charmannten, schönen Frau, betörend und lebenswürdig zugleich. Und das ist die Bergstraße! So zarte Linien konnte nur Raffael malen oder Tintoretto oder Ferruzzi. Das war. Nur einer hat bis zur Stunde die große Kunst der sicheren Linienführung, der gekonnten Einteilung der Fläche, der meisterhaften Nuancierung der Farben in keiner Situation verlernt: Gott!

Heute hat er mich reich beschenkt, wie in keinem Jahr. Die Anstrengung der Reise hat er mit dem Zauber der Bergstraße, die bald in köstlicher Prosa, bald in berausender Poesie redet und singt, in schweres Gold aufzuwogen ... und hat nichts gefordert. So ist Gott! Er war glücklich daß er geben konnte. Anders in der Welt. Man flucht noch, wenn man nimmt, und es ist sehr viel, was man uns nahm. Wir sind zu Bettlern an der uppien Tafel der neuen Großen geworden, wir, die wir der Welt gelehrt haben, wie man durch Fleiß vorwärts kommt — und das Beispiel edler Gastfreundschaft gaben. Nebenbei: Man soll sich nicht unterschätzen, sonst verachtet man sich.

In Frankfurt angekommen, versäumte ich nicht, dem neuen Goethe-Haus guten Tag zu sagen. Daß noch ringsum Trümmer lagen, habe ich großzügig übersehen. Man soll nicht kleinlich sein. Fest steht, daß Frankfurt, wie Karlsruhe, Stuttgart, Darmstadt und München, fieberhaft an sich gearbeitet hat. Überall spürt

man neues Leben, und an die Stelle der Resignation ist eine spontane Vitalität, die äußerste Anstrengung der Energie getreten, mit der der Geldbeutel nur mühsam Schritt hält. Was den Wiederaufbau des Goethehauses betrifft, so ist derselbe unter den Händen erfahrener Meister mit viel Glück gelungen. Sinnvoll und kaum wahrnehmbar ist das Neue mit dem Alten, das aus den Trümmern geborgen wurde, in ein neues Erleben gerückt. Man spürt dieses besonders an den alten Fensterrahmen im Parterre, an den schmiedeeisernen Treppenaufgängen und den ersten drei Stufen des Innenhauses.

Der Gedanke, daß es sich um eine Restauration handelt, tritt in dem Augenblick vollkommen in den Schatten, da der Besucher vor dem Sekretär des jungen Goethe steht. Alles wird plötzlich höchstgesteigerte Wirklichkeit. Gut, Leben, Licht. Noch nach Jahrhunderten spürt man, daß an diesem Sekretär gearbeitet wurde, daß es kein Sekretär im gewöhnlichen Sinne war, sondern der Werkplatz des größten Geistesarbeiters des 18. Jahrhunderts. Es gibt Tische, die in Gold und kostbarsten Intarsien eingefaßt und eingelastet sind. Tische, die trotz aller Kosibarkeiten kalt und ohne jedes Leben und ohne jeden Sinn an sich sind und um deren Verlust die Welt nicht eine Träne weinen brauchte. Anders der Sekretär Goethes. Jeder verspritzte Tinten Tropfen, und es sind ihrer sehr viele, künden davon, daß dieser Werkplatz keine dekorative Anlegenheit war kein Platz, der der bloßen Muße diene. Dieser Werkplatz, bekleidet wie ein Vogelhaus und einfach wie eine notwendig zusammenhängende Holzklisse, strahlt noch heute in höchster Intensität eine Glut aus, daß man, sofern man sensibel genug ist, den Atem Goethes und das Strömen seiner Gedanken spürt.

Ein Blick auf die drei abgegriffenen Bände Ossians, möglich, daß er sie über alles geliebt hat, bestätigt weiter, daß das Fluidum Goethes noch immer lebendig ist. Diese drei Bände unterstreichen in einer geradezu greifbaren

Sinnfälligkeit den großen Unterschied zwischen Goethe und uns. In diesen Bänden wurde gelesen, lange und gründlich. Der Mensch der Moderne hingegen kommt in den meisten Fällen nicht über das Aufschlagen eines Werkes hinaus, er bleibt in den Anfänger Steden, resigniert und klagt, indem er das Radio auf Marktplatzlautstärke einstellt, über Mangel an Konzentration, über Mangel an Zeit und Mangel an Geld! Es verwundert uns deshalb nicht, daß unter dieser hysterischen Notzucht des Geistes, schnell und viel Geld zu verdienen, das Vermächtnis Goethescher Universalität einem einseitigen, mitleidigen Spezialintemtum Platz machen mußte, so daß unter diesem Aspekt von einem humanistischen Weltbild der modernen akademischen Jugend überhaupt nicht mehr gesprochen werden kann.

Erschreckend wird diese Tatsache erst wenn ein Physikstudent im sechsten Semester das Meisterwerk Goethes, den Faust, als eine langweilige, verschrobene Sache bezeichnet, als ein Ding, das zu den Akten gehört. Und ich bin sicher, daß nach abermals zwei Jahrhunderten derselbe Physikstudent sagen würde: „Nichts gegen Goethes Gedichte, aber das andere, — ich weiß nicht.“

Die moderne Physik nun, möchte ich sagen, könnte der Welt keinen größeren Dienst erweisen indem sie in das zerstörerische Moment ihrer Funktion etwas von dem Geist Goethes, nämlich von der Idee der allumfassenden großen Bruderschaft der Menschheit, wie sie Goethe lehrte, einbeziehen würde. Diese ihre Bereitschaft könnte die Welt möglicherweise vor dem Dämon der modernen Physik, sprich Atombombe, bewahren. Möglicherweise könnte auch das Eintreten: Daß die Physik um das Jahr 2300 längst zu den Akten gehört, daß sie nur noch eine untergeordnete Rolle spielt und ein Band Goethes mehr Staub aufwirbeln würde als der Serienwurf noch so gutplacierter Atombomben. Und ein anderes könnte sein: Daß ein Wort Goethes mehr wiegt als alle Lehrsätze und Bände der Physik. Es ist das Wort des großen Lehrmeisters der Menschheit: „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut.“

George Konell.

# DER SPORT

## Beginn der Baden-Badener Rennwoche

### Badener Meile und Altes Badener Jagdrennen am Eröffnungstag — Wer gewinnt den 20 000 Mark internationalen Traber-Preis?

Am Sonntag wird auf dem im schönsten Blumenschmuck prägnanten Rennplatz des Internationalen Club in Iffezheim zum ersten Male nach 12jähriger Pause wieder die Start-Glocke ertönen. Seit einigen Tagen zeigt Iffezheim sein bekanntes Gesicht als Rennort, das augenblicklich die besten Vollblüter Deutschlands beherbergt.

Am Eröffnungstag, Sonntag, den 19. August, stehen im Mittelpunkt des Interesses die Badener Meile, das traditionelle Alte Badener Jagdrennen, das wertvollste deutsche Hindernisrennen und das mit 20 000 Mark dotierte Internationale Traberfahren mit einer erstklassigen internationalen Besetzung. Um diese Hauptrennen gruppieren sich eine Anzahl kleinerer Rennen mit großartiger Besetzung, so daß schon der Auftakt zur „Großen Baden-Badener Rennwoche 1951“ glanzvoll sein dürfte.

In der mit 6000 Mars ausgestatteten Badener Meile treffen unsere deutschen Ställe gleich auf zwei Vertreter des Auslandes. Aus Frankreich ist voraussichtlich Jean Savards Nado am Start und die Schweizer Farben vertritt der Stall G. Rüschi mit „Lancier du Bengale“. Aus dem Achterfeld ragt die beste Stute ihres Jahrganges Wacholdis aus dem Gestüt Röttgen. Die Zweite im Deutschen Derby 1951 hinter dem Erlenhofener Neckar, der zusammen mit dem „Derby-Sieger 1950, Niederländer, bereits in Iffezheim weilt, heraus. Zusammen mit dem frisch als Sieger aus Mülheim eingetroffenen prachtvollen dunkelbraunen Nachwind des Gestüts Zoppenbroich sowie vier weiteren deutschen Pferden wird man gleich einen Maßstab des Kräfteverhältnisses zwischen der deutschen und ausländischen Vollblutzucht erhalten.

### Puch erringt acht Weltrekorde

Innerhalb einer 24-Stunden-Dauerfahrt wurden auf der Rennbahn von Montlhéry bei Paris am Donnerstag mit einer österreichischen 250-ccm-Puch sechs neue Motorrad-Weltrekorde aufgestellt. Die französische Rennfahrer Georges Monneret, sein Sohn Peter und Robert Moury legten zusammen mit dem Österreicher Johann Weingartmann innerhalb 24 Stunden den neuen Rekord 2.831,360 km zurück und erreichten dabei einen Durchschnitt von 120,472 km/std. Außerdem führen sie für neun, zehn, elf und zwölf Stunden und für die 1000 Meilen neue Weltrekorde heraus. Über ihre 24stündige Dauerfahrt hinaus konnten sie die Weltbestleistungen über 3000 km mit 24.31,51,8 Stunden bei einem Stundenmittel von 100,654 km unterbieten. Außerdem stellten sie über 2000 Meilen mit 29.39,48,3 Stunden bei einem Stundenmittel von 120,700 km einen weiteren Rekord auf.

### Duke wurde Weltmeister

Einer der besten englischen Rennfahrer, Geoffrey Duke, war am Donnerstag beim Motorrad-Rennen um den Großen Preis von Ulster auf dem Cladykurs bei Belfast in der 350-ccm-Klasse siegreich. Der in Deutschland bekannte Engländer schlug auf seiner Norton seinen Stallgefährten Ken Kavanagh (Australien) mit einem Stundenmittel von 155 Kilometern in 2.12,58, wobei er auch den Rundenrekord und die Bestzeit über den Kilometer mit fliegendem Start verbesserte. Kavanagh fuhr 2:15:14,80.

Im Alten Badener Jagdrennen, mit seinem interessanten 4 1/2 km langen Kurs über den Berg und quer durch die Felder stellt sich voraussichtlich ein Riesenfeld mit 13 Pferden dem Starter. Unter den Teilnehmern finden wir zwei im Schweizer Besitz befindliche so gute Pferde wie Muskateller und Meerwind und den französischen Klasse-Steepler Dryas im Besitz von Frau Guy Pastree, so daß es in dieser Jahrzehnte alten Prüfung zu einem interessanten Kampf mit unseren besten deutschen Hindernispferden kommen wird.

Nach einer Pause von über einem halben Jahrhundert wird in Iffezheim wieder einmal ein Traberfahren des „Internationalen Traber-Championship“ mit den besten Trabern aus Deutschland, Frankreich, der Schweiz und Italien ausgetragen. Der Rekord-Traber Permitt, der auf seinem einzigartigen Siegeszug in Deutschland eine Gewinnsumme von insgesamt 150 000 Mark gewann und damit das erfolgreichste deutsche Traberrennfeld ist, wird in diesem mit 20 000 Mark ausgestatteten Internationalen Traberfahren den Angriff der Ausländer, die mit bester Klasse vertreten sind, abzuschlagen haben.

Im Fürst Hatzfeld-Erinnerungsrennen, das zum Gedächtnis des einstigen Präsidenten des Internationalen Club (1920 bis 1936) gelaufen wird, sind drei französische Pferde am Start und im Eberstein-Ausgleich und im Preis vom Alten Schloß rechnet man mit einem Feld von 14 Pferden, so daß die Besetzung der Rennen am ersten Rennstag alle Erwartungen weit übertrifft. Der Verkehr zum Rennplatz Iffezheim ist durch Sonderzüge nach Baden-Oos und von da aus mit Sonderomnibussen geregelt.

### Duke hat mit diesem Sieg den Weltmeistertitel in der Klasse 350 cc errungen

In der Klasse der 250-ccm-Maschinen siegte der Italiener Baldo Ruffo auf Moto Guzzi mit einem Schnitt von 139 km/h in 2:16:44,75. Er stellte für seine Klasse ebenfalls einen neuen Rundenrekord auf und schlug seinen Stallkameraden Maurice Cann (Großbritannien), der 2:17:59 fuhr. In der Klasse der 125-ccm-Maschinen kamen die Mondialwerke zu einem Doppelerfolg. Cromie McCandless (England) fuhr in 2:28:07,20 eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 117 km/h heraus. Sein Stallkamerad Samo Zanzi wurde in 2:41:55,00 zweiter. Während der Rennen war die italienische Flagge zum Gedenken an die am Mittwoch tödlich verunglückten Fahrer Leoni und Gemiani auf Halbmast gesetzt. Das Rennen der Halblitermaschinen wird heute ausgetragen.

### Studentensportler in Luxemburg

Zu der internationalen Hochschulsportwoche, den Studentenweltmeisterschaften, die vom 19. bis zum 26. August 1951 in Luxemburg stattfinden, entsendet das Sportamt des Verbandes deutscher Studenten eine starke Mannschaft, die sich aus Leichtathleten, Fußballern, Basketballern, und Tennisspielern zusammensetzt. Von der Technischen Hochschule Karlsruhe gehören drei Wettkämpfer dieser Mannschaft an. Arno Boger geht im 100- u. 200-m-Lauf an den Start und läuft in der deutschen 4x100-m-Staffel. Am Internationalen Fünfkampf, dem 110-m-Hürdenlauf,

dem Diskuswerfen, Speerwerfen und Kugelstoßen nimmt Hans Müller teil. Als Titelverteidiger startet Hanfried Oertel im Stabhochsprung und nimmt ferner am Hochsprung teil. Direktor Twele vom Hochschulinstitut für Leibesübungen der Technischen Hochschule Karlsruhe fährt als Betreuer der deutschen Tennisspieler mit nach Luxemburg.

Bei der letzten Internationalen Hochschulsportwoche, die 1949 in Meran stattfand, war Deutschland vor Italien die erfolgreichste Nation. S.

### Urban Cleve Sieger in Athen

Bei leichtathletischen Wettbewerben in Athen siegte am Donnerstag der deutsche 860-m-Meister Urban Cleve (Preußen Krefeld) über 900 m in 1:54,7 Minuten vor dem Türken Kotsak (1:55).

### Finnland — Norwegen 1:1

Die Fußball-Nationalmannschaften von Finnland und Norwegen trennten sich am Donnerstagabend in Helsinki nach beiderseitig wenig überzeugenden Leistungen 1:1. Finnland war bis zur Pause durch seinen Rechtsaußen J. Vahhea in Führung gegangen. Norwegens Ausgleichstor fiel in der 83. Minute durch den Halbrechten P. Brødresen.

Ab Sonntag erscheint wieder  
**„Sport und Toto“**  
 wie üblich abends um 19 Uhr

Leistungen 1:1. Finnland war bis zur Pause durch seinen Rechtsaußen J. Vahhea in Führung gegangen. Norwegens Ausgleichstor fiel in der 83. Minute durch den Halbrechten P. Brødresen.

### Deutsche Mehrkampf-Meisterschaften in Wetzlar

Am 18. und 19. August 1951 finden in Wetzlar die Deutschen Mehrkampfmeisterschaften statt, die gleichzeitig als Deutsche Hochschulmeisterschaften im Mehrkampf gewertet werden. Hans Müller geht bei diesen Meisterschaften im deutschen Fünfkampf und im internationalen Zehnkampf für den FC „Phönix“ Karlsruhe und die Technische Hochschule Karlsruhe an den Start. Müller gilt als einer der aussichtsreichsten Bewerber um den Titel eines Hochschulmeisters im Zehnkampf.

### Kurz und neu

„Tilden lehrt Tennis“. William Tilden ist auch im Alter Meister geblieben. Sein großer Name wurde von der nachstürmenden Jugend nicht überstrahlt, als er das Primat abgeben mußte. Er verfaßte nun ein Buch, in dem er seine Erkenntnisse im Tennissport, den er ein halbes Jahrhundert ausübt, niederlegt. Es ist gleichzeitig ein Vermächtnis an die Jugend, der er gerne seine Technik, seine Taktik sowie Psychologisches und Ethisches überliefern will. Wenn ein Tennisspieler aus diesen Zeilen soviel Gewinn zieht, daß er ein zünftiger Tennisspieler wird, bin ich reichlich belohnt“, vermerkte der vielleichte Weltmeister in seinem Vorwort. Dieses Buch ist im Gerd Hatje Verlag, Stuttgart (7.80 DM) erschienen.

Der bekannte Schweizer Skifahrer und Bergführer Otto Zurbriggen, der von einem 25jährigen Mädchen aus Neuchâtel als Führer engagiert worden war, stürzte mit seiner Begleiterin bei der Besteigung des 4000 Meter hohen Allalinhorns bei Saas-Fee im Engadin tödlich ab. Zurbriggen sollte mit der Schweizer Mannschaft an den olympischen Winterspielen 1950 in Oslo teilnehmen.

# Rätsel · Schach

## Silben-Rätsel

Aus den Silben au, by, el, fe, frut, im, la, mur, po, ra, re, rinth, sani, stung, ti, vi sind Wörter nach folgender Bedeutung zu bilden. Die Anfangs- und Endbuchstaben nennen bei richtiger Lösung, von oben nach unten gelesen, den Namen eines deutschen Dichters: 1 italienische Früchte (Mehrzahl), 2 bewaffnete Burg, 3 französischer Physiker, 4 weiblicher Vornamen, 5 eindrucksvoll, 6 Wirtsal.

## Geographisches Versteckrätsel

1 Bamberg, 2 Vermessenheit, 3 Brigade, 4 Klado, 5 Linné, 6 Grunewald. In jedem der obenstehenden Wörter ist in zusammenhängenden Buchstaben ein kleines Wort geographischer Bedeutung enthalten. Die Anfangsbuchstaben der Kapswörter nennen, der Reihe nach gelesen, eine deutsche Stadt.

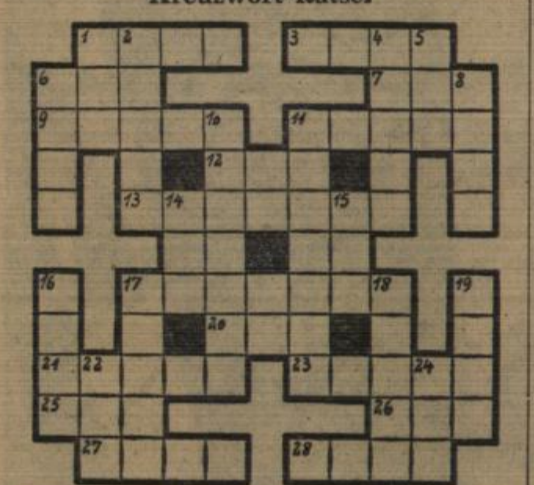
## Schweres Amt

Nimm einen Vers, doch ohne Fuß, Setz ihn an einen deutschen Fluß, Dann wirst du einen Mann erhalten, Der kann ein Königreich verwalten.

## Kapsel-Rätsel

In jedem der nachstehenden Wörter: Wladwostok — Tschechoslowakei — Kordilleren — Stromboli — Heidelberg ist ein Wort geographischer Bedeutung enthalten. So man diese findet, nennen ihre Anfangsbuchstaben, der Reihe nach gelesen, den Namen eines französischen Flusses.

## Kreuzwort-Rätsel

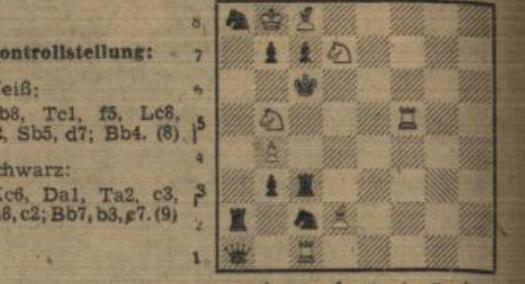


Waagrecht: 1 Zahlwort, 3 französischer Romanschriftsteller, 6 weibliches Rind, 7 Stundenanzeiger, 9 plötzlicher Aufruf, 11 Mädchenname, 12 gefrorenes Wasser, 13 Mönchschuh, 17 Verengung (med), 20 Zeitraum, 21 zwei Seiten eines Buches, 23 Prophet im Alten Testament, 25 heilige Versicherung, 26 Handlung, 27 Haushaltsplan, 28 größere Wassermasse, Senkrecht: 1 Kirgisendorf, 2 wüstes Durcheinander, 4 absichtliche Unwahrheit, 5 Vorfahre, 6 Wasserfahrzeug, 8 tropische Getreidepflanze, 10 alter Tanz im 3/4-Takt, 11 Einleitung in eine Wissenschaft, 14 armartiges Baumglied, 15 zusetztes Schicksal, 16 schwarzer Vogel, 17 Wohnplatz einer größeren Gemeinde, 18 Auswahl, 19 Erholungspause, 22 norwegischer Romanschriftsteller, 24 Bezeichnung aller größeren Raubvögel.

## Schach-Aufgabe Nr. 205

Von G. Becker, Karlsruhe-Durlach

Urdruck



Matt in drei Zügen

Treffpunkt, mal etwas anders!

## Die leichte Aufgabe

Von E. Baumgarten, Leipzig (Matt in 2 Zügen)  
 Weiß: Kh8, Td8, f8, Df1, Se5, Bd5, (6)  
 Schwarz: Ke7, Da4, Td2, Lb1, c5, Sc6, L2, Ba3, K5, (9)

## Lösung der Aufgabe Nr. 203 (Breuer)

1. Tc1, b:c1d. 2. Sc—b6, D bel. 3. S:f4 od. Sc7 matt.

## Lösung der leichten Aufgabe (Latzel) 1. Sd3!

Überraschungs- und spannungsreiche Partie des Hauptturniers „A“ beim XXV. Bad. Schachkongress in Weinheim

Weiß: Kunz, Heidelberg (Span. Partie)  
 Schwarz: Studienrat Pantle, Neuenburg

1. e4, e5, 2. Sf3, Sc3, 3. Lb5, a6, 4. Ld4, Sf6, 5. 0-0, Le7, 6. Te1, b5, 7. Lb3, 0-0, 8. a4, Lb7, 9. c3, d6, 10. d4, Sa5, 11. Lc2, e:d, 12. c:d, c5, 13. Dd3, c4, 14. De2, Sd7, 15. Ld2, Te8, 16. Lc3, d5, 17. L:a5, Da5, 18. e:d, Sf6, 19. Sc3, b4, 20. Se4, Kf8, 21. Sfg5, D:d5, 22. T:d1, Se4, 23. L:e4, L:g5?, 24. L:Dd5, T:De2, 25. T:e2, L:d5, 26. Te5, c:d!, 27. T:g5, Lb3, 28. Tc1, c2, 29. Tg3, La4!, 30. b3, Td8, 31. Td3?, L:b3!, 32. T:b3, T:d4, 33. Kf1, Td1+, 34. Ke2, T:c1, 35. Kd2, Tb1 — und weiß gab auf!

Weiß: Böhlend, Mhm. (Französisch) Schwarz: N. N.

1. e4, e6, 2. d4, d5, 3. Sd2, c5, 4. e:d5, e:d5, 5. Sf3, a6, 6. Le2, Sf6, 7. 0-0, Le7, 8. b3, 0-0, 9. Lb2, Sc6, 10. Te1, Db6, 11. c4, c:d4, 12. c:d5, S:d5, 13. Sc4, Da7, 14. Ld3, Lf6, 15. Sc5, S:e5, 16. S:e5, g6, 17. Lc4, Sc3, 18. Df3, Kf7, 19. La3, Te8, 20. S:f7, Tc1+, 21. Tc1, b5, 22. Te1!, b:c4, 23. Sd8, Ld1, 24. Lf6+, Kg8, 25. Lh5+, L:e8, 26. D:f6, — aufgegeben!  
 Lösungen und Anfragen (Rückporto) an G. Becker, Karlsruhe-Durlach, Auer Straße 2.

## Auflösung der letzten Rätselcke

Kreuzwort-Rätsel: Waagrecht: 1 Reis, 3 Watt, 5 Tanne, 7 Keramik, 9 Star, 11 Nabe, 13 See, 15 Rose, 16 Moor, 17 Tau, 19 Lese, 21 Atem, 23 Eklipse, 24 Essay, 25 Biel, 26 Lied. Senkrecht: 1 RiB, 2 Ster, 3 Wein, 4 Tube, 6 Nase, 7 Karosse, 8 Karotte, 10 Torte, 12 Barre, 13 Set, 14 Emu, 18 Apis, 19 Laub, 20 Ekel, 21 Asyl, 22 Mond.

TRADITION DER MARKE — FORTSCHRITT DER METHODE

### Vollblüter im Oostal / Weltbad vor großen Ereignissen — Iffezheim in Erwartung der Gäste

Wer in diesen Tagen durch die berühmte Lichtenfelder Allee bummelt, der spürt die Atmosphäre der Spannung und Erwartung, von der die Bäderstadt im Oostal seit Wochen erfüllt ist. In den Hotelhallen, in den Cafés unter den Kolonnaden beim Kurgartenkonzert oder in der Spielbank, gibt es nur ein Gesprächsthema: die bevorstehende „Große Baden-Badener Rennwoche“.

Zum ersten Male in der Nachkriegszeit, vom 19. bis 26. August, werden die Träger großer Namen aus Sport, Gesellschaft und Wirtschaft in Iffezheim versammelt sein. Die „Große Woche“ in ihrem Still, ihrer Bedeutung und ihrer Aufmachung ist noch das einzige Ereignis, in dem die große gesellschaftliche Vergangenheit Baden-Badens mitschwingt.

Die Hotelbesitzer schmunzeln, denn alte Gäste, die schon seit Jahrzehnten zur Baden-Badener Rennwoche ins Oostal kamen, feiern nach langer Zeit Wiedersehen mit der Bäderstadt. Man kann sich wieder über die märchenhaften Alleenbeleuchtungen freuen und stellt mit Bewunderung fest, daß die gärtnerischen Anlagen der Stadt wieder ein Schmuckstück des Kurortes darstellen.

Der Internationale Club, an dessen Spitze mit Graf von Sprei ein Mann steht, der schon seit Jahrzehnten als Leiter des einstigen populärsten deutschen Rennstalles, der Herren von Weinberg, eng mit dem Rennsport verflochten ist, hat mit vorbildlicher Sorgfalt alle Vorbereitungen für diese „Große Baden-Badener Rennwoche 1951“ getroffen.

Wenn der Internationale Club während der Rennwoche in alter Tradition seine Mitglieder zusammenruft, dann können sich diese Männer aus Sport und Wirtschaft immer noch nicht in ihrem eigenen, einmal sehr repräsentativen Clubräumen in der Lichtenfelder Allee treffen, denn die französische Besatzung hat das Clubhaus noch nicht freigegeben.

Das frühere Rothschild-Palais läßt nichts mehr erkennen von jener Vornehmheit einstiger glanzvoller Tage, in denen sich im Haus des Internationalen Club die ersten Gesellschaftskreise Europas während der Rennwoche im „Circle Privé“ zu Roulette und Kartenspiel zusammenfanden und bei Festen lyrischer Dichter auf Silberplatten servierten. Wertvolle Einrichtungsgegenstände und die unersetzlichen Ölbilder der Sieger im „Großen Preis von Baden-Baden“ sind in den Kriegsjahren nach der Besetzung als Kriegsbeute verschwunden.

Der Generalsekretär des einst reichsten Internationalen Club, Walter Krüger, der selbst einmal als Herrenreiter erfolgreich

im Sattel saß und zu jenen Männern gehört, die bei den Olympischen Spielen 1936 zum Triumph der deutschen Reiter in den olympischen Kämpfen beitrug, sitzt heute bescheiden in zwei Zimmern im beschlagnahmten Clubhaus. Er freut sich über das günstige Echo, das diese erste Nachkriegsveranstaltung des Internationalen Club vor allem auch im benachbarten Ausland, in Frankreich und der Schweiz, gefunden hat.

Draußen in dem kleinen Dörfchen Iffezheim wehen seit einigen Tagen die Fahnen zum Empfang der Gäste und über den Tribünen flattern die Flaggen aller an den Rennen beteiligten Nationen. Die Pferde der bekanntesten



Generalsekretär des Internationalen Clubs ist der ehemalige General der Panzertruppe Walter Krüger.

deutschen, französischen und schweizer Ställe sind bereits in Iffezheim eingetroffen, in dessen Nähe die Rennbahn des Internationalen Club liegt. Bekannte Vollblüter, wie die Derby-Sieger Niederländer und Neckar, haben auf 8 Tage in den Bauernställen von Iffezheim Unterkunft gefunden.

Seit Monsieur Benazet, der damalige Spielpächter von Baden-Baden, die Iffezheimer Rennen im September 1858 ins Leben rief und finanzierte, hat sich die Welt mehrfach gewandelt. Aber nun sind sie alle wieder da, die Jockeys und Pferde. Für die Franzosen war es schon immer eine Art Ehrenpflicht, in Iffezheim, bei dessen Gründung sie Pate standen, dabei zu sein.

Wenn nun in den letzten Augusttagen auf der Straße nach Iffezheim, über die in endloser Schlange elegante Autos aus allen Ländern der Welt zum Rennplatz fahren, und die Menschen in Sonderzügen nach Iffezheim kommen, dann wird man auf diesem landschaftlich schönsten Rennplatz Deutschlands wieder jenes farbenfrohe Bild erleben, das schon seit nahezu einem Jahrhundert immer wieder Tausende und Abertausende faszinierte und bezauberte.



Iffezheim träumt seinen „Groß-Tagen“ entgegen. Unter diesen jahrhundertalten Pappeln treffen sich die besten Vollblüter Deutschlands und Frankreichs. Fotos: Volderauer

## 180 Millionen DM für den nordbadischen Verkehrsraum

Neuordnung des Eisenbahnverkehrsnetzes in Mannheim, Heidelberg und Ludwigshafen — Verlegung der Kliniken

Zu dieser Neuordnung zwangen schon die Verkehrsverhältnisse um die Jahrhundertwende, wenigstens in Heidelberg, wo die badische Staatsbahn 1908 den ersten Anlauf zu einer großzügigen Änderung unternahm und bis zum ersten Weltkrieg die Voraussetzungen für den neuen Bahnhof schuf, der nun endlich, 1000 m westlich, neu entstehen soll. Die Weltkriegskriege brachten die Bauabschnitte von 1908 bis 1915 und von 1926 bis 1939 zum Erliegen. Nach dem heutigen Preisstand werden diese Bauleistungen mit 70 Millionen DM veranschlagt. Die wesentlichen Vorarbeiten sind also geleistet, zwei Brücken und eine Güterhalle erstellt, einschließlich der erforderlichen Ausschachtungen im sogenannten Baggerloch.

Noch fühlbarer wurde die Strangulierung des Durchgangsverkehrs innerhalb des Stadtgebiets nach dem zweiten Weltkrieg, als Heidelberg Hauptquartier für die in Europa stationierten US-Truppen wurde. Die Bevölkerungszahl war inzwischen von 80 000 auf 120 000 Einwohner angestiegen und die zunehmende Motorisierung und Unterhaltung der Anlage verlangte unbedingt diese Neuordnung. Vor Jahresfrist wurde der Grundstein zur dritten Bauetappe gelegt, die nun den vor 43 Jahren begonnenen Bau eines neuen Bahnhofs und die erforderliche Verlegung der Stadtverkehr behindernden Linien nach dem Neckartal verwirklichen soll.

In diesem neuen Abschnitt wurden bisher 2,1 Millionen DM verbaut und gestern feierte die Bundesbahn mit dem Reichsfürst der Güterhalle eine Etappe in der Vervollständigung des schon lange begonnenen Werkes. Wenn der Zufall die Mittel nicht unterbrochen wird, soll mit einem Gesamtaufwand von 18,2 Millionen der neue Heidelberger Bahnhof einschließlich der neu zu verlegenden Schienenwege durch den Königstuhltunnel 1953 fertiggestellt sein. Die nach Westen sich ausbreitende Universitätsstadt würde damit nicht nur einen nach den modernsten Gesichtspunkten errichteten Bahnhof mit elektrischem Zugbetrieb erhalten, sondern auch statt der alten Geleise breite Zufahrtsstraßen nach der Innenstadt, Greifbagger sind zu Zeit dabei, Rampen und Zufahrtswege für die 13 geplanten Bahnsteige auszuheben. Die Betonmauern, die die Geleise des Bahnsteigs 1 begrenzen, sind bereits fertig-

gestellt. Schwierigkeiten bereitet die Entlüftung des Königstuhltunnels, der bisher nur von Güterzügen durchfahren wurde. Um auch den modernsten Gesichtspunkten zu entsprechen, wurden die Professoren der Technischen Hochschule Karlsruhe Raab, Klein und Barth beauftragt, eine moderne Entlüftungsanlage zu schaffen.

Um den Verkehr im nordbadischen Raum zu beschleunigen und zu modernisieren, werden gleichzeitig der Neubau eines Durchgangsbahnhofs in Ludwigshafen in Angriff genommen und die Einführung der Riedbahn durch das Hafengebiet von Mannheim.

### Verlegung des Klinikviertels

Unzerstörte Städte wie Heidelberg haben es bei der Neuordnung schwerer als zerbombte Städte, da ihnen großzügige Aufbaukredite nicht bewilligt werden. Das konnten auch Baudirektor Kolmel vom Hochbauamt Karlsruhe und Baudirektor Barrie, Heidelberg, als verantwortliche Bauleute feststellen, die die im Heidelberger Stadtplan vorgesehene Verlegung des Klinikviertels westlich über den Neckar weiter betreiben sollen. Von den zur Verfügung stehenden Geldern dürften nur 3,7% für Neubauten verwendet werden, d. h. also, daß in den meisten Fällen nach dem Motto: „Aus Alt mach Neu“ an den überalterten Gebäuden der Kliniken und der Forschungs- und Lehrinstitute Kompromisse gefunden werden müßten, da sie den Erfordernissen nicht genügen. Ein Rundgang überzeugte, daß nicht immer Ideallösungen, aber den Umständen entsprechend das Beste erreicht werden ist. Vom Württemberg-Badischen Landtag wurde

eine größere Summe genehmigt, um das Chemische Institut im neuen Klinikgelände aufzubauen. Überhaupt scheint der Finanzausschuß interessierter zu sein an der Förderung der Bautätigkeit in den Kliniken, als die Stadt Heidelberg, die der ältesten deutschen Universität bisher nicht allzuviel Unterstützung zuteil werden ließ. Zur Zeit wird die Frauenklinik durch einen Neubau erweitert, der im Oktober seiner Bestimmung übergeben werden kann. Trotz nicht sehr üppiger Geldmittel ist dieser Neubau nach den modernsten Gesichtspunkten ausgestattet. Sehr störend macht sich für die zum Teil in den Hauptverkehrsstraßen gelegenen Kliniken der außergewöhnliche Verkehrslärm bemerkbar. In der Bergheimer Straße wurden z. B. 600 Motorfahrzeuge in der Stunde gezählt, und Professoren haben ermittelt, daß der Bedarf der Patienten an Schlafmitteln um das Doppelte und Dreifache des normalen Verbrauchs gestiegen sei. Deshalb soll das Klinikviertel auf die Nordseite des Neckars verlegt werden, wofür 600 000 qm Gelände zur Verfügung stehen. Auch die Lehr- und Forschungsinstitute sollen der Zweckmäßigkeit halber auf dem neuen Gelände erstellt werden. Um Anbauten auch in der Zukunft zu ermöglichen, ging Stadtbaudirektor Kolmel bewußt von der geschlossenen starren Linie ab. Auch die Professoren klagen, daß unbedingt notwendige Erneuerungen nicht vorgenommen werden könnten, da statt der geforderten 2,4 Mill. DM nur 400 000 im Haushaltsplan bewilligt worden seien. Teilweise fehle es an Projektionsapparaten und — bei dem starken Andrang der Studierenden — an geräumigen Hörsälen. P.S.

## Vor 800 Jahren: Kloster Bronnbach gegründet

Heute Ortsteil von Reicholzheim — Bedeutung ging seit der Säkularisation zurück

Im unteren Taubertal, zwischen Wäldern, fruchtbaren Feldern und Weinbergen liegt in der Mitte des von der Tauber durchflossenen Sandsteingebietes Bronnbach. Obwohl nur ein Ortsteil der großen Gemeinde Reicholzheim, ist es in seiner historischen Bedeutung der Stammesgemeinde weit voraus und wirtschaftlich ihr ebenbürtig. Heute ist Bronnbach der Umschlagbahnhof für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse der Stadt Kilsheim und ihrer nicht unbedeutenden Industrie. Die Erzeugnisse der fürstlichen Schloßbrauerei Bronnbach sind den Freunden des Bieres nicht unbekannt.

Zwischen dem Bronnbach von heute und dem für das Frankenland so segenreichen Bronnbach früherer Jahrhunderte hat der Wertheimer Kapellmeister Fritz Gschütz ein Band geknüpft, als er 1949 erstmalig im berühmten „Joseph-Saal“ des Grünsfelder Abtes Joseph Hartmann die „Bronnbacher Musikabte“ veranstaltete. Denn schon zur Zeit des Abtes Ambros Balbus (1752—1773) vom Zisterzienserkloster Bronnbach wurde mit viel Kunstverständnis und Liebe die Musik gepflegt.

Vor 800 Jahren erhielt Reinhard von Frauenberg mit zwölf Mönchen aus Waldsassens die Genehmigung des Abtes von Maulbronn, inmitten des waldreichen Taubertales ein Kloster zu bauen. Die Abtei wurde 1222 vom Würzburger Bischof geweiht. Die kunstgeschichtlich bedeutungsvolle romanische Kirche, die bereits Ansätze zur Gotik zeigt, steht heute noch in ihrer alten Gestalt mit Dachreiter inmitten des kleinen Ortes.

Bronnbach hatte tüchtige Äbte, die zu wirtschaften verstanden und trotz aller Rückschläge im Bauern- und Schwedenkrieg immer wieder aufbauten, um das Kloster zu neuer

Blüte zu bringen. Ein Gebäude reihte sich dem anderen an. Der frühgotische Kreuzgang beispielsweise ist einer der bedeutendsten seiner Art in Deutschland. Der letzte Abt, der bis zur Säkularisation die Geschicke des Klosters leitete, war Heinrich Göbhardt von Bamberg. Er ließ das Brauhaus errichten und eine Orgelempore bauen. Das Kloster kam dann an den Fürsten von Löwenstein, dessen Verwaltung die wirtschaftlichen Einrichtungen weiter betrieb.

Noch einmal kam Leben in die verlassenen Mauern, als der vertriebene König Manuel von Portugal mit seiner Familie hier Zuflucht fand, und als 1921 noch einmal Zisterzienser hier aufgenommen wurden. Doch blieben sie nicht lange, sondern machten Kapuzinerpatres Platz und gingen nach Seligenporten. Heute hat Bronnbach seine beschauliche Ruhe verloren, und nur in der stillen, mächtigen Kirche weht dem Gast noch die starke warme Atem entgegen, der Bronnbach zu seiner Blütezeit beseele.

## Südwestdeutsche Umschau

**Tauberbischofsheim (gl).** Ein 56 Jahre alter pensionierter Volksschullehrer aus Werbach warf sich kurz vor Durchfahrt eines Zuges zwischen Hochhausen und Tauberbischofsheim auf die Schienen und wurde von dem in Richtung Wertheim fahrenden Personenzug tödlich überfahren. Die Tat erfolgte vermutlich aus Schwermut.

**Mosbach (gl).** Ein 15-jähriges Mädchen aus Zuzenhausen verunglückte beim Spiel in der Scheune. Aus sieben Meter Höhe abgestürzt, brach sich das Kind fünfmal den Arm. Es wurde in die Schlierbacher Klinik eingeliefert.

**Mannheim (nk).** Der Polizei stellte sich ein 36-jähriger, der angeblich sieben Fahrräder gestohlen zu haben. Allerdings wußte er nicht mehr wann und wo. Bis zur Klärung kam er in Haft.

**Mannheim (nk).** Als ein junger Mann betrunken in ein Lokal eindrang, wurde die Polizei verständigt. Die fand in seiner Tasche die Aufforderung, eine verhängte dreimonatige Gefängnisstrafe anzutreten. Nun konnte er zwangsweise eingeliefert werden.

**Ludwigshafen (nk).** Als eine 59 Jahre alte Frau in Böh den Brennstoff ihres Spirituskochers nachfüllte, entstand eine Stichflamme die die Kleider der Frau in Flammen setzte. Die Verbrennungen die Frau erlitt waren so schwer, daß die Unglückliche später im Krankenhaus starb.

**Heidelberg (uli).** Der Aussichtsturm auf dem Königstuhl bei Heidelberg ist nach langjähriger Pause jetzt wieder für den Publikumsverkehr freigegeben worden. Rund 140 Stufen führen zu der dreißig Meter hohen Plattform, und für bequeme Ausflüger wurde ein moderner Fahrstuhl eingebaut.

**Pforzheim.** Der französische Hochkommissar Francois-Poncelet weilte gestern zu einem Besuch des in den Buckenweg-Kasernen stationierten Spahl-Regiments in Begleitung seiner Gattin in Pforzheim.

**Neuenbürg.** Ein Neuenbürg Hauptlehrer ist Rekordhalter in der Werbung der Auswärtigen eines Stadttheaters Pforzheim. Er hat bisher in den Gemeinden Neuenbürg, Armbach, Höfen, Birkenfeld und Waldrennach 112 Abonnenten für die Auswärtigen-Platzmiete gewonnen.

**Offenburg (f).** Am Steuer eingeschlagen war der Fahrer eines Lkws, der von Karlsruhe kam. Das Auto raste gegen eine Gaststätte, wurde zurückgeworfen und schlug einen Salto. Dem beiden Insassen geschah wie durch ein Wunder kein Schaden.

**Kehl (f).** Zur Einweihung des neuen Sportplatzes, bei der Racing Straßburg gegen Wormatia Worms spielte waren 18 000 Zuschauer nach Kehl gekommen. Am Grenzübergang mußte der Stacheldraht aberlassen werden, um die Tausende, die von Straßburg herüberströmten, durchzulassen.

**Freiburg (da).** Professor Stühmer, Direktor der Universitäts-Hautklinik in Freiburg, wurde als Vorsitzender des Arbeitsausschusses für Hautberufskulose im Deutschen Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose zum Präsidialbeirat des Deutschen Zentralkomitees gewählt.

**Freiburg (da).** Trotz des laufenden Zugangs von Heimatvertriebenen und von Zuwanderern aus allen Teilen des Bundesgebietes und aus der Ostzone ist die Zahl der Arbeitslosen im Monat Juli in

Südbaden um weitere 1104 auf 8574 zurückgegangen. Alle Anzeichen deuten jedoch darauf hin, daß die Aufwärtsbewegung des Arbeitsmarktes sich jetzt zu versteifen beginnt.

**Freiburg (da).** Ein amerikanischer Universitätsprofessor, der deutscher Abstammung ist, hat sich mit der Bitte an den Badischen Fremdenverkehrsverband in Freiburg gewandt, ihm ein Paket mit den bekannten großen Mehrfarbepostkarten zu schicken, die mit Motiven aus dem Schwarzwald für den Fremdenverkehr im Schwarzwald werden. Der Professor will die Plakate in den Hörsälen seiner Universität aushängen.

**Waldshut (da).** Ein amerikanischer Filmreporter, der zur Zeit im Auftrag einer amerikanischen Luftfahrtgesellschaft und einer Filmproduktionsfirma in Deutschland weilt und einen Farbfilm „Reisen in Deutschland“ dreht, wird die 483. Waldshuter Chilli, die am kommenden Sonntag in traditioneller Weise stattfindet, filmen.

**Heilbrunn (hpd).** In Fein stürzte gegen 22 Uhr eine 45jährige Hausfrau aus einem Fenster ihrer im dritten Stock liegenden Wohnung und wurde so schwer verletzt, daß sie zwei Stunden später im Krankenhaus verstarb. Der Ehemann der Verunglückten gab an, seine Frau habe einige Wäschestücke, auf die vor dem Wohnzimmerfenster angeblich Drehten hängen wollten.

**Böblingen (hpd).** Eine 52jährige Frau, die am Abend einen zugedeckten, ausgehöhlenen Graben passieren wollte, stürzte etwa drei Meter in die Tiefe, nachdem das Brett in der Mitte durchbrach. Sie zog sich einen schweren Schädelbruch und mehrere Rippenquetschungen zu. Es wird vermutet, daß die Abschränkung von Unbefugten verboten wurde. Die Baustelle war, als die Arbeiter von der Arbeit gingen, ordnungsmäßig abgeschränkt.

**Ludwigshafen (hpd).** Auf der Bahnstrecke Bietigheim-Mühlacker, bei Großsachsenheim, fiel ein 14-jähriges Mädchen aus Essingen aus dem fahrenden Zug und zog sich tödliche Verletzungen zu. Wie die Ermittlungen ergeben, stand das Mädchen an einer nicht richtig geschlossenen Tür und wurde in einer Kurve aus dem Wagen geschleudert.

**Schwäbisch Gmünd (md).** Der Pfarrer vom Hoheneichberg wollte mit dem Mesner dessen zwischen den Felsen weidende Kuh in Sicherheit bringen. Dabei wurde der Geistliche von dem Tier erfaßt, so daß er einige Meter in die Tiefe stürzte. Er wurde mit einem Schädelbruch ins Gmünder Krankenhaus eingeliefert.

**Ravensburg (hpd).** Der Mord an einem Bauern in Enzisweiler bei Schussenried konnte rasch aufgeklärt werden. Der Täter, ein 21jähriger landwirtschaftlicher Arbeiter, konnte in Horb festgenommen werden. Er hat bereits gestanden, die Tat begangen zu haben.

**Saulgau (hpd).** Durch Selbstentzündung des Heus ist in Moosheim eine Scheune mit dem dort untergebrachten Heu- und Erntevorräten abgebrannt. 26 Wagenladungen Getreide sind mitverbrannt. Der Schaden beläuft sich auf etwa 30 000 Mark.

**Saulgau (hpd).** Zur Zeit werden bei Saulgau wieder durch die Schacht- und Tiefbohrergesellschaft Tiefbohrungen vorgenommen. Es ist bereits gelungen, in einer Tiefe von 42 Metern Ölhorizonte anzubohren.

## Ein Theater schließt seine Pforten

Das Ensemble des Konstanzer „Theater am Bodensee“ kann als Kollektivgemeinschaft nicht mehr weiter spielen

Die Krise, die heute jedes deutsche Theater droht, hat auch das Konstanzer „Theater am Bodensee“ getroffen. Die Stadtverwaltung gab bekannt, daß die bisher von städtischer Seite aufgebrachtene Zuschüsse weit über das im Haushaltsjahr 1951 beschlossene hinausgingen und der Stadtrat sich daher gezwungen sah, weitere Aufwendungen ab 1. August dieses Jahres für das Theater nicht mehr zu bewilligen. Allein für die diesjährige Sommer-spielzeit habe die Stadt bis jetzt 47 000 DM verausgabt. Das Theater weise am Ende des Monats Juli einen Fehlbetrag von rund 13 000 DM auf, so daß sich bei Übernahme dieses Defizits der städtische Gesamtschuldsfuß auf 60 000 DM beläufe. Der bis zum äußersten angespannte Haushalt der Stadt Konstanz mache die Aufbringung weiterer Mittel für das „Theater am Bodensee“ illusorisch. Eine Unterstützung durch die südbadische Landesregierung in Freiburg oder durch die Bundesrepublik sei kaum zu erwarten.

Für Intendant Dr. Arthur Schmiedhammer, der sich mit ganzem Herzen dem kulturellen Schicksal seiner Vaterstadt verpflichtet fühlt, war dieser nüchtern-kaufmännische Offenbarungseid der Stadtverwaltung inmitten der Sommerspielzeit ein grausamer Schicksalsschlag. Mit dem festen Glauben an ein „Dennoch“ rief der Intendant sein Ensemble zusammen und erwoh das Für und Wider einer Schließung des Theaters. „Wir spielen weiter!“ Mit diesen Worten besann nach dem Entschluß aller Schauspieler der Aufbruch, den die ins Leben gerufene „Kollektivgemeinschaft des

Theaters“ dieser Tage an ihre Freunde rings um den Bodensee richtete.

Die reiche geschichtliche Vergangenheit des Konstanzer Theaters, das sich aus den bürgerlichen Fastnachts-, Mysterien-, Krippen- und Passionsspielen zu einer Pflanzstätte deutscher Kultur entwickelt hatte, gab dieser am 1. August gegründeten Kollektivgemeinschaft den Ansporn zu weiterem Schaffen. Aber ihr Idealismus sah sich bald auf eine harte Probe gestellt. Der Konstanzer Stadtrat hatte auf seiner letzten Sitzung in dieser Woche endgültig beschlossen, dem „Theater am Bodensee“ für die Winterspielzeit keine weitere finanzielle Unterstützung zu gewähren. So mußte die kleine Schauspielergemeinde und ihr Indendant einsehen, daß eine weitere Aufrechterhaltung des Theaterbetriebes künftig unmöglich ist. Mit einer Freilicht-Aufführung von Shakespeares „Zwei Herren aus Verona“ im Konstanzer Rathaushof gab das Ensemble seinen Freunden am Mittwochabend die Abschiedsvorstellung.

### Tausend Kinderärzte in Heidelberg

Heidelberg (uli). Etwa tausend Kinderärzte aus allen Teilen Deutschlands werden an der 51. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Kinderheilkunde teilnehmen, die vom 26. bis 29. August in Heidelberg abgehalten wird. Die Tagung steht unter der Leitung von Prof. Opitz, Heidelberg. Im Universitätsgebäude werden medizinische und pharmazeutische Ausstellungen gezeigt.

## Hans-Thoma-Tage in Bernau

Josef Hauser und Kurt Bildstein Träger des Thoma-Preises 1951

„In Anerkennung der künstlerischen Leistungen des Preisträgers und in der Erwartung, daß er zur Ehre unserer badischen Heimat im Sinne unseres großen badischen Malers Hans Thoma weiterarbeitet“, wurde im Rahmen des 3. Hans-Thoma-Tages in Bernau, der Hans-Thoma-Preis 1951 der badischen Landesregierung zu gleichen Teilen an die beiden badischen Maler Josef Hauser und Kurt Bildstein verliehen. Der 43-jährige Josef Hauser ist in Whylen am Hochrhein geboren und mußte im Jahre 1943 aus politischen Gründen von Berlin nach der Schweiz emigrieren. Er lebt heute in Basel. Kurt Bildstein, der 1928 in Konstanz geboren wurde, trat nach Ablegung der Gesellenprüfung im Malerhandwerk als Malerschüler in die Staatliche Akademie der bildenden Künste in Freiburg ein.

Staatspräsident Wohleb betonte in seiner Ansprache auf einem Festakt vor dem Bernauer Rathaus, die Landesregierung habe in diesem Jahr bewußt den Hans-Thoma-Preis den jüngeren künstlerischen Kräften zuerkannt, denn es gelte vor allem jene zu fördern, die noch um die künstlerische Form kämpfen und sich dennoch den „großen Sohn der Gemeinde Bernau“ zum Vorbild nähmen. Der Hans-

Thoma-Tag solle künftig wie das Hebelifest in Hausen im Wiesental ein Fest des gesamten badischen Volkes werden.

In seiner Festansprache erklärte der badische Wirtschaftsminister Dr. Lais, das edle Menschentum Hans Thomass könne auch heute noch Maßstab für das Leben des einzelnen und des Volkes sein. Kultur und Ordnung entwickelten sich nicht in „politischer Kannengießerei“, sondern in dem Maße, wie der einzelne Christenmensch sich Gott und seinem Gewissen verpflichtet fühle.

Am Hans-Thoma-Tag, der bereits am Vorabend durch Bühnenschüsse von den Höhen in der Umgebung eingeleitet wurde, nahmen viele Heimatfreunde aus dem ganzen badischen Oberland teil, ferner eine 20 Mann starke Abordnung des bayerischen Kulturbundes unter Leitung des Kulturhistorikers Dr. Edgar Schindler.

Nach dem Festakt wurde das erweiterte Hans-Thoma-Museum im Bernauer Rathaus mit zahlreichen Dauerleihgaben von Werken Hans Thomass aus der Stadel-Galerie Frankfurt a. M. sowie Werken badischer Maler, Schüler von Hans Thoma, und einheimischen Künstlern eröffnet.



**Strümpfe**  
neue eingetroffen  
gut und sehr preiswert

Serie I **2.45** Serie II **2.95**

Damen-Söckchen  
reine Baumwolle, weiß und bunte  
Farben **1.25**

**KAUFHAUS**  
**Schneider**  
Ettlingen - Karlsruhe - Rastatt - Bruchsal - Kehl-Kork

**Frauen** in den Wechseljahren und in den kritischen Tagen, bei Überarbeitung oder seelischer Belastung, hilft zuverlässig eine **biokatalytische Sauerstoff-Kur**.  
Tiefgreifende u. nachhaltige Auffrischung des ganzen Menschen. Bisher erstaunliche Erfolge - Tiefenatmung!  
Badisches Inhalatorium Karlsruhe, Moltkestraße 37, Telefon 4629.  
Leitung: Medizinalrat Dr. Schretzmann (14-18 Uhr)

**PETRIN**  
schmerzfreie kritische Tage durch  
WALLEN APOTHEKEN TOTALLETTEN - 90 TABLETTEN 1.60

# Ergotti ganz groß!

Unser Ziel, im Interesse unserer Kundschaft angemessene Ausstellungsräume zu besitzen, ist erreicht.

Durch unseren **UMBAU** geben wir Ihnen Gelegenheit, in 4 Etagen aus

**60 Schlafzimmer, 100 Küchen,**  
Wohn- und Herrenzimmer · Dielen- und Kleinmöbel · Polstermöbel  
Teppiche · Stepp- u. Daunendecken sowie Matratzen u. Metallbetten  
Möbel- und Ausstattungsstücke für ein gemütliches Heim zu wählen.

## Die Preise jedoch ganz klein...

Aus unserer reichen Auswahl die Stücke, die auch Ihrer Lage Rechnung tragen:

- Schlafzimmer** echt afrik. Birnbaum, seidenmatt, 200 cm breit **DM 695.-**
- Wohnzimmerbüfett** Nußbaum anpoliert, 200 cm breit **DM 555.-**
- Küchenbüfett** elfenbein, 190 cm breit **DM 155.-**
- Polstersessel** in guter Ausführung **DM 60.-**
- Bettcouch** mit Kasten und Springaufbeschlag **DM 210.-**

**und immer Qualität!**

Deshalb immer wieder:

KEIN MÖBELKAUF OHNE **ERGOTTI** KEIN MÖBELKAUF OHNE **ERGOTTI**  
Das Möbelhaus bei der Markthalle Das Möbelhaus bei der Markthalle  
WILHELMSTR. 1 · RUF: 7052 WILHELMSTR. 1 · RUF: 7052  
Zahlungserleichterung — Verlangen Sie Prospekte

Markenfahräder **Otto Schaufler**  
auf bequeme Teilzahlung Tel. 5770, Khe., Kreuzstr. 33

Ihr Schlüssel vom **Schlüsseldienst**  
**Wilh. Weiss** Kassenschrankfabrik  
Erbrinzenstraße 24 · Telefon 282

**Sofort lieferbar!**



**Schreibmaschinen-Tisch**  
Eiche/Buche  
90/50 cm DM 61.- u. 65.50



**Kleider-Aktenschrank**  
komb., ganz Eiche  
180/120/42 cm DM 196.-

< **Schreibtisch**, Eiche/Buche  
156/78 cm DM 142.-

außerdem  
Rollschränke, Versenktische, Büro- und Drehstühle u. a.

**PAPIER** **fischer** **Kaiserstraße 128**  
Telefon 1072 und 6683

**STÄNDIGE AUSSTELLUNG**

**Neueröffnung**  
**Schuh-Triebe**  
DAS MARKENSCHUHAUS  
**Karlsruhe**  
Telefon 2571 Kaiserstraße 32

# Südwestdeutsche Getränke-Messe



**CARL NEFF HERD- u. BACKOFENFABRIK BRETTEN/BADEN**

Foto: E. Bauer

Namhafte Firmen empfehlen sich und bitten um Ihren Besuch

**Neff-Herde**  
auf der Getränkemesse

Die Herd- und Backofenfabrik **Carl Neff, G.m.b.H., Bretten**, hat z. Zt. auf der südwestdeutschen Getränkemesse „Alles für Küche u. Keller“ in Karlsruhe wohl einen der imponierendsten Stände, der in jeder Beziehung für die Qualität der Neff-Koch-, Brat-, Back- und Wärmegeräte werbend wirkt. Neben den Großkochgeräten sind gleichartigen Haushaltgeräten ausgestellt. Von den letzteren beachtet am meisten ein nach amerikanischem Vorbild entwickelter Schrankherd mit eingebautem Grill und Thermostat. Ein Elektro-Großherd sowie ein dampfheizter Wärmeschrank, die von den Städtischen Werken in Karlsruhe in Auftrag gegeben wurden, erregen ebenfalls allgemeine Bewunderung. Daneben sieht man einen anderen Groß-Gas-Glühplattenherd, der für das neue vegetarische Restaurant in Karlsruhe bestimmt ist. Der weiterhin ausgestellte 300-Ltr.-Kochkessel sowie die Spezial-Kippkopfgruppe sind für den holländischen Markt bestimmt. Die weiblichen Besucher bleiben vor allem vor den verschiedenen Haushaltgeräten mit Zündautomatik und Thermostat stehen, da sie am besten den Fortschritt auf dem Gebiete des Herabbaus aufzeigen. Nicht zu vergessen die praktischen und formschönen Bestellherde, die zu jedem Standard- oder Luxusmodell passend geliefert werden können. Daß schon in den ersten Tagen bedeutende Kaufabschlüsse getätigt werden konnten, beweist wohl am besten, daß die Neff-Fabrikate weit und breit geschätzt werden. La.

**Von der Brasil bis zur Zigarillo Reichelbräu**

Einen in jeder Weise geschmackvoll gestellten Stand zeigt die

**Tabakwarengroßhandlung**  
**SIEGRIST**  
Wörthstraße 4

Ein roter Gladolenstrauß in einer bauchigen Vase gleich links schafft eine freundliche Atmosphäre. Das aus Rohmaterial gefertigte Doch gibt dem Ganzen einen einheitlichen und harmonischen Rahmen. In einer gemütlichen, von Neonlicht bestrahlten Ecke mit Rauchfisch und Sesseln, kann sich der Besucher von der Qualität der angebotenen Zigarren und Zigaretten überzeugen. Von der dicken Brasil bis zu den Zigarillos ist so ziemlich alles vertreten, was ein Raucherherz erfreuen kann. Die *Mona-Lisa* und *La Paloma*-Sortimente der Firma Neuhaus liegen neben der Standardmarke des Hauses Siegrist, der „Entekrone“. Auch holländische Importzigarren sind ausgestellt, doch für den Deutschen durch die hohen Einfuhrzölle wesentlich zu teuer. Neben den einzelnen Spezialsorten für den Gaumen des verwöhnten Rauchers zeigt die Tabakwarengroßhandlung Siegrist auch Zigarren aller nur gewünschten Marken und kann somit auch das „Gros“ der Raucher zufriedenstellen. r. f.

aus d. alten Bierstadt Kulmbach/Bay., das Bier von Weiltrut in allen Qualitäten, von 14-18%, in hell u. dunkel. Nach Fastnacht 24% Eisbock Bayrisch-Gefahrens.

**Palmbräu**  
Eppingen: Die hohe Qualität des Palmbräubieres gründet sich auf die Verwendung von nur bestem Hopfen und Malz. Lagerbier, Exportbier u. an Festtagen das 18% Zornickel hell.

**Haselbach-Malzbier**  
das alkoholfreie, billige Gesundheitsbier mit 13 1/4 Stammwürze u. nur 0.41% Alkoholgehalt. Das Bier für jedermann. Seit kurzer Zeit wieder lieferbar der

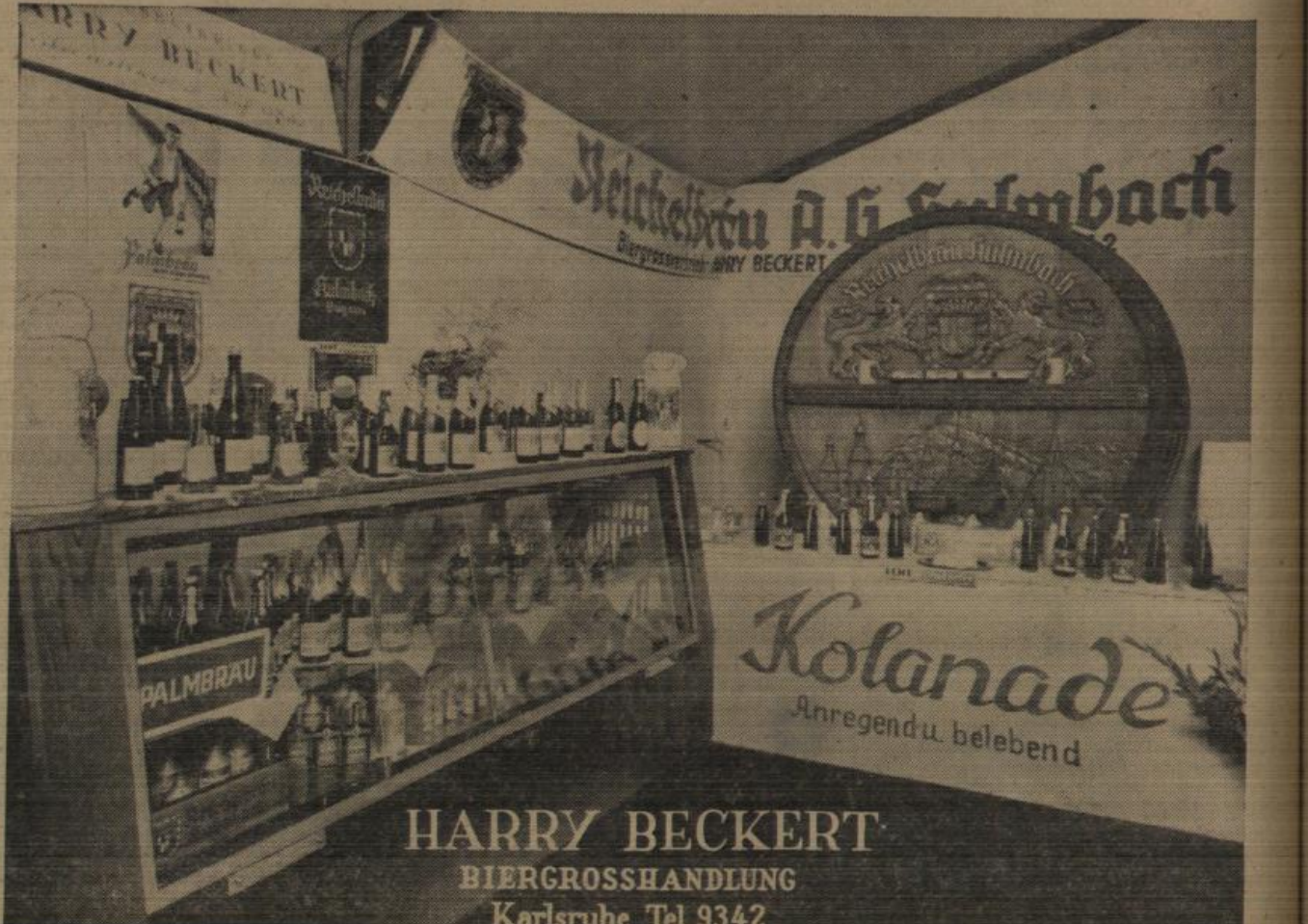
**Echte Stonsdorfer**  
von W. Koerner & Co. aus Stonsdorf im Riesengebirge.

Vertrieb:  
**HARRY BECKERT**  
Biergroßhandlung, Karlsruhe (Baden),  
Cacilienstr. 28, Depot: Breitestr. 104,  
Halle III, Stand 161



**Leopold Siegrist o.H.G.**  
Tabakwaren - Großhandlung  
Karlsruhe Wörthstr. 4

Foto: E. Bauer



**HARRY BECKERT**  
BIERGROSSHANDLUNG  
Karlsruhe Tel. 9342

**Kolanade**  
Anregend u. belebend

Foto: Rausch & Pester

# Krankenzimmer ohne Fenster

## Landesfrauenklinik vor schwierigen Problemen - Aufstockung des Friedrichsbaues geplant

Die Badische Landesfrauenklinik genießt sowohl als Entbindungsheim wie auch als modernste Untersuchungs- und Behandlungsstätte für Frauenkrankheiten weit über die Grenzen unserer Stadt und unseres Landes hinaus einen überaus guten Ruf. Nicht wenige Frauen lassen sich von auswärtig gerade in diese Klinik einweisen, weil sie wissen, daß sie dort in besten Händen sind. Die natürliche Folge davon ist eine ständige Überbelegung der Anstalt, deren Gebäude 1944 starken Bombenschäden erlitten hatten und bisher nur teilweise wiederhergestellt werden konnten. Als Ausweichstation wurde ein Teil des 1942/43 erbauten Operationsbunkers eingerichtet — eine Lösung, die bei aller Sauberkeit und sorgfältigen Pflege doch nur als Provisorium angesehen werden darf.

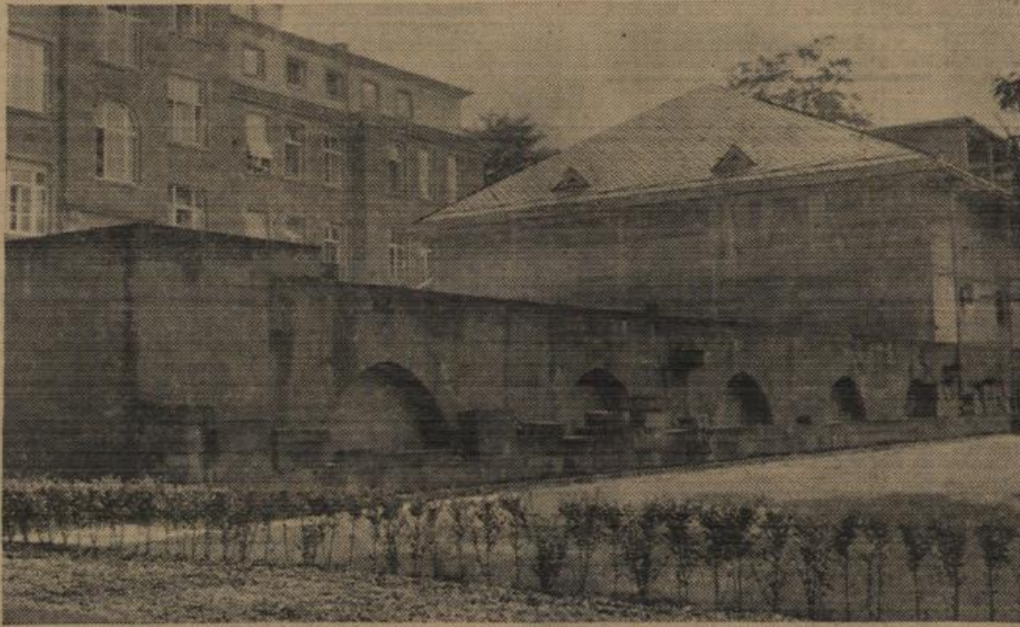
Der Brief einer Karlsruher Leserin veranlaßte uns, die Krankenstation im Bunker einmal selbst aufzusuchen und uns über die Pläne zu unterrichten, die zur Beseitigung dieser Zwischenlösung führen sollen. In diesem Brief heißt es: „Gestern mußte ich eine Frau von auswärtig in der Landesfrauenklinik aufsuchen. Wo fand ich sie? Im Bunker! In der dritten Woche schon liegt sie in einem Raum, der kein Fenster hat. Auf Befragen erfuhr ich, daß eine ganze Station im Bunker untergebracht ist. Es seien Frauen, die meist in etwa 10 Tagen als geheilt entlassen werden können. Ich frage: Wie kann man kranken Frauen zumuten, in Räumen mit künstlichem Licht und künstlicher Ventilation Tag und Nacht sich einschließen zu lassen? Was nützt der beste Arzt, die gewissenhaftesten Pflegerinnen, wenn das freundliche Krankenzimmer fehlt? Müßte der Staat nicht alle Hebel in Bewegung setzen, um seine Landesfrauenklinik wieder so aufzubauen, daß keine Patientin im Bunker liegen müssen? Wenn das aber nicht möglich ist, sollte man diese Abteilung schließen — aus Mangel an Platz. Frau H. ließ sich des guten Rufes der Landesfrauenklinik wegen nach Karlsruhe überweisen. Wird der gute Ruf der Anstalt durch solche Zustände nicht gründlichst untergraben?“

Soweit Fräulein Anna Zeiser, Karlsruhe, Karlsruhe 158. Sie rührt mit ihren ohne Zweifel

berechtigten Ausführungen an ein Problem, das der Landesfrauenklinik selbst schon lange ein Dorn im Auge ist. So sehr sich der Bunker während des Krieges bewährte, so froh man auch war, ihn nach den umfangreichen Zerstörungen durch Brandbomben als Ausweichstation benutzen zu können — heute, da überall wieder gebaut wird, ist es für Kranke in der Tat eine Zumutung, in fensterlosen Bunkerzimmern untergebracht zu werden. Doch was soll eine Klinik tun, die ständig bis zum letzten Bett belegt ist? Soll sie Patientinnen zurückweisen, die sich vertrauensvoll an sie wenden? Was kann sie weniger verantworten: Kranken Frauen ihre Hilfe zu versagen, oder diese Frauen vorübergehend in den Bunker zu legen? Fragen, die nur sehr schwer zu beantworten sind.

Die Ärzteschaft entschied sich — gewiß nicht leichtem Herzens — für den Bunker, denn ihre vornehmste Aufgabe ist es nun einmal, zu helfen, ganz gleich unter welchen Bedingungen. Daß keine Schwerkranken oder gar operierten Frauen in den Bunker kommen, versteht sich von selbst. Außerdem muß die Feststellung der Briefschreiberin dahingehend richtiggestellt werden, daß im Bunker keineswegs eine ganze Station untergebracht ist, sondern daß er nach wie vor nur als Ausweichstation dient; von den 30 Betten ist selten mehr als die Hälfte belegt.

Eine moderne Anlage sorgt für ausreichende Entlüftung, die einzelnen Krankenzimmer sind ebenso sauber und gut eingerichtet wie die übrigen auch, Ärzte und Schwestern geben sich alle Mühe, ihren Patientinnen den Aufenthalt hier so angenehm wie möglich zu machen. Nur



Der Bunker, hinter dessen massiven Mauern kranke Frauen auf ihre Genesung warten.

eines läßt sich nicht ersetzen — das Tageslicht. Auf die Frage, wie sie sich hier fühle, meint eine Patientin: „Es ist halt nicht schön, wenn man tagelang keinen blauen Himmel sieht.“ Eine andere aber meint: „Das geht vorüber. Lieber ein paar Tage hier drin, als krank bleiben.“ Auch hier also das bereits oben erörterte Für und Wider!

Vor der Zerstörung verfügte die Landesfrauenklinik über 180 Betten, heute stehen ihr im Wöchnerinnenheim, in der gynäkologischen Abteilung und im Bunker zusammen 140, ohne Bunker also nur 110 Betten zur Verfügung. Das ist sehr wenig, gemessen an der Zahl der Erkrankungen, die in den letzten Jahren stetig ansteigt. Während die gynäkologische Abteilung dadurch eine erhebliche Belastung erfährt, kommt das Wöchnerinnenheim einen gewissen Rückgang der Geburten feststellen, ohne deswegen etwa gleich „unterbelegt“ zu sein.

Über die komplizierten Besitz- und Zuständigkeitsverhältnisse — die auf staatlichem, vom Großherzog geschenktem Grund durch das Rote Kreuz errichteten Gebäude wurden später vom Staat gemietet und während dessen Pächterschaft zerstört — berichteten wir bereits anlässlich der Wiederherstellung des zur Hälfte zerstörten Wöchnerinnenheimes und des ebenfalls schwer betroffenen Friedrichsbaues (Gynäkologische Station). Mit diesen Instandsetzungen, die den Staat rund ein halbe Million Mark kosteten, wurde der Wiederaufbau der Landesfrauenklinik vorläufig abgeschlossen. Wir erwähnten damals auch, daß die Entscheidung noch ausstehe, ob die Baulichkeiten nach Ablauf des



Saubere Betten, gute Pflege, Blumen auf dem Tisch — nur das Fenster fehlt in diesem Bunker-Krankenzimmer. Fotos: Schlesiger

### „Rheinbrüder“ auf großer Fahrt

2700 Kilometer mit Omnibussen und Booten. Genau 91 Mitglieder des Canu-Clubs „Rheinbrüder“ begaben sich heute auf eine Fahrt, welche die bisher größte ihrer Art nach dem Krieges ist. In Omnibussen und Booten werden die „Rheinbrüder“, die vom Canu-Club Marzelle eingeladen wurden, in 19 Tagen 2700 Kilometer zurücklegen, davon 500 Kilometer in neun Tagen auf dem Wasser. Zunächst führt der Weg mit zwei Omnibussen und einem Lastkraftwagen (für das Gepäck und die Boote) über Straßburg nach Seyssel. Von hier, dem Aufbauplatz, geht es dann in 52 Einer- und Zweier-Faltbooten die Rhone abwärts bis nach Arles am Rhone-Delta. Zwei Gruppen fahren dem „Gros“ voraus, um die Ardèche und Isère, zwei reizvolle Wildflüsse, zu befahren. In Arles werden dann wieder die Omnibusse bestiegen. Von Marseille, der nächsten Etappe, geht es die französische und italienische Riviera entlang bis nach Genua und von dort nordwärts über Mailand, den St. Gotthard, über Zürich und Waldshut wieder nach Karlsruhe. Während der ganzen Fahrt übernachten die „Rheinbrüder“ in Zelten; auch die Verpflegung erfolgt „in eigener Regie“.

### Stadtväter als Losverkäufer

Wie bereits berichtet, werden sich verschiedene Stadtväter von Karlsruhe, an ihrer Spitze Oberbürgermeister Töpfer, am Losverkauf für die Aufbaulotterie beteiligen. Um den Stadtvätern diese ungewöhnliche Arbeit und dem Publikum das Kaufen zu erleichtern, wurde ein Platzkonzert arrangiert, das am morgigen Sonntag von 11 bis 12.30 Uhr auf dem Platz vor der Hauptpost bei jeder Witterung stattfindet. Es konzertieren der Musikverein Harmonie Karlsruhe unter der Leitung von Hugo Rudolph und der Gesangsverein Concordia Karlsruhe unter Chorleiter Zimmermann. Für den Losverkauf haben sich zur Verfügung gestellt: Oberbürger-

meister Töpfer, Bürgermeister Heurich, Beigeordneter Dr. Ball, die Stadträte Halbauer, Klotz, Konz, Dr. Raab, Schopf, Dr. Werber und Frau Stadträtin Walch. Kein Zweifel: Dieser Großseinsatz Karlsruher Stadtväter verspricht ein besonderes Ereignis zu werden.

Auch die 1. Mannschaft des VfB Mühlburg wird sich in den Dienst der Aufbau-Lotterie stellen. Sie wird am kommenden Samstag, 25. August, zwischen 15 und 17 Uhr, im Mühlburger Dreß am Platz vor der Hauptpost Lose verkaufen.

### „Paulchen“ Müller zum 75. Geburtstag

Dreißig Jahre seines Lebens gehörten dem Theater

Staatschauspieler Paul Müller, von dem einst viele Karlsruher Theaterbesucher an seinen großen Abenden als von „unserm Paulchen“ sprachen, zählt am 18. August fünfundsiebzig Lebensjahre. Dreißig davon vollbrachte er im Dienst der Kunst als Mime an der Karlsruher Bühne. Er wurde gefeiert, geliebt und verehrt. Doch als einmal von Geburtstagsfeiern die Rede war, sagte er schlicht und bescheiden, alt werden sei kein Verdienst, sondern Gnade und solle darum nicht gefeiert werden.

Wenn nun dennoch heute daran gedacht wird, daß Paul Müller zu den Lieblingen unserer Bühne gehörte, dann hat das mit „Gefeiertwerden“ nichts zu tun, es ist einfachste, selbstverständliche Dankespflicht. Jeder, der Paul Müller auf der Bühne und in Vortragssälen erlebt hat, wurde reich beschenkt durch seine gepflegte Sprach- und Schauspielkunst, die Kraft seiner hingebungsvollen Darstellung, wie sie nur dem echten Künstler eignet. Unvergesslich ist ein Theaterabend, da Ibsens Schauspiel „Die Wildente“ gegeben wurde. Paul Müller gab erschütternd den alten Ekdal, diesen mitgeschickten, vom Schicksal zerstörten Mann, und als er am Schluß des Schauspiels mit zerbröck-

kelnder Stimme sagte: „Der Wald rächt sich“, da verspurte man den Hauch ewiger, unfälschbarer Lebensgesetze.

Paul Müller gehört zu den Künstlern, die in die Tiefe loten, und wenn er heitere Rollen spielte und sich die Hörer im Nu gewann, spielte er sie nie als Spaßmacher, sondern als ein Künstler, der das Glück jenes Humors kennt, der aus tiefstem Ernst geboren wird. Gerade darum gelang es ihm, die Rolle des Theaterdirektors im „Raub der Sabinerinnen“ so unvergleichlich; denn dieser Direktor, der so komisch wirkt und lachen macht, hat im Leben wahrhaftig nichts zu lachen. Die Heiterkeit,



Foto: Schmeiser

die der Grazie, dem Charme der Seele entspringt, ist eine große, eine herrliche Kunst. Paul Müller beherrschte auch sie. Darum ist sein Gefängniswärter Frosch in der „Fledermaus“ so wenig vergessen wie sein alter Ekdal. Wer so beschenkt wurde von großen Künstlern der Bühne wie das Karlsruher Publikum, kennt die stille, aber unwandelbare Dankbarkeit. Sie darf heute, am fünfundsiebzigsten Geburtstag Paul Müllers, aus ihrer Verborgenheit hervortreten und mit strahlendem Lächeln „Danke schön“ sagen. H. M.

### Karlsruher Filmschau

#### Pali: Venus macht Seitensprünge

Wenn Hollywoods Zelluloid-Mixer unter der kalifornischen Hitze schwer zu leiden haben, machen sie einen Film wie diesen, von Venus-Ava Gardner. Daß ihnen bei der Dreharbeit mitunter gute Einfälle kommen, ist bemerkenswert — und trägt dazu bei, aus einer anfänglich hoffnungslos abtrocknenden Geschichte noch etwas wie eine Komödie zu machen. Diese Einfälle sind es auch, die den Besucher letztlich davon bewahren, zu sagen, daß man zwei nutzlose Stunden verfrachten würde, um die kapriziöse, verführerische Gestalt von Ava Gardner als Venus, die dem Film eine gewisse prickelnde Note verleiht. kr.

#### Schauburg: Insel ohne Moral

Es hat — wie vielleicht noch in Erinnerung — im vergangenen Sommer, als die Aufnahmen für die „Insel ohne Moral“ (gemeint ist Westerland auf Sylt) gemacht wurden, einige Skandalchen gegeben. Alldieweil man sich dort wirklich so wie Anno dazumal Adam und Eva im Paradies erging. Würde natürlich teils schmunzelnd, teils entrüstet gesprochen und geschrieben wurde. Inzwischen haben sich die Stürme um der „Abessinier“

Pachtvertrages im Jahre 1953 gegen eine Abfindung endgültig in den Besitz des Staates übergeben oder Eigentum des Roten Kreuzes bleiben werden. Wir rufen diese Tatsachen in Erinnerung, weil davon bis auf weiteres die Finanzierung eventueller Erweiterungsbauten abhängen dürfte.

Der neue Klinikleiter, Prof. Rupp, hat bereits Pläne in Arbeit, wonach zunächst einmal der Friedrichsbau aufgestockt werden soll. Auch der sogenannte Altbau, in dem vor der Zerstörung die Hebammenschule untergebracht war, könnte als Krankenzustation ausgebaut werden; doch dieses Projekt wird wohl noch lange Zukunftsmusik bleiben. Indessen wäre mit der Aufstockung der gynäkologischen Abteilung schon viel erreicht. Zumindest wäre es dann nicht mehr nötig, auf den als Krankenzustation nur sehr bedingt geeigneten Bunker zurückzugreifen. I. M.

Amoral gelegt. In Volker von Collandes Film ist überhaupt nichts davon zu merken. Es sei denn, daß ein bißchen viel darüber geredet wird. Sollen nun ein paar Totalaufnahmen mit Rücken-Ansicht von Ekkehard Kyraths Kamera hier als Stein des Anstoßes betrachtet werden? Es lohnt kaum. Das Ganze ist ohnedies nichts weiter als eine herrlich belanglose Angelegenheit mit bewährten und sich bewähren wollenden Darstellern, die uns ein bißchen Urlaubszauber und einiges andere mehr vorflunkern. Und das kann — wenn es dabei bleibt — zwischendurch ja mal ganz nett sein. . . . M. M.

#### Rondell: Entgleist

Diese etwas rührselige Geschichte einer Kindesunterdrückung und einer Erpressung ist vom Drehbuch und von der Regie her geschickt angepackt, und der Kameramann hat mit ein paar ausgezeichneten Halblicht-Aufnahmen bewiesen, daß der Schwarz-Weiß-Film auch seine Meriten hat. Es fällt auf, daß Hollywood über einen Stamm von guten Schauspielerinnen verfügt, die dem Schönheitsideal des Pin-up-Girls keineswegs entsprechen; Barbara Stanwyck ist eine von ihnen. Sie sind nicht mehr 18 Jahre alt, aber sie können etwas. Auch die Besetzung der anderen Rollen ist gut. Daß das Drehbuch ihnen vorschreibt, etwas zu edel oder etwas zu schürich zu sein, dafür können sie nichts. b.

#### Atlantik: Die Letzten vom Fort Gamble

Robert Taylor, der Gentleman im Trapperhemd, trägt in diesem Film die Handlung und ist an den verworrenen Liebesgeschichten im Fort Gamble nicht ganz unschuldig. Daß ein Leutnant seine hübsche Waschfrau liebt, dafür kann er natürlich nicht verantwortlich sein, und die Patrouillenritte sind voller Überraschungen und Gefahren. Hintergrund ist die gewaltige Landschaft Arizonas, die durch das tapfere Sterben regulärer Soldaten (in Großaufnahmen) von ihrer Geißel, dem ausgebrochenen und rebellischen Indianerstamm Diabito, befreit wird. Entzückend Arlene Dahl als Ann und verführerisch Jean Hagen in ihrer geradezu existenzialistischen Trauer um ihre tragische Liebe. (Aber am Schluß ändert sich das. Gott sei Dank). Das Happy end bringt keine Küsse, sondern Stars und Stripes und hymnische Musik. O. K. H. P.

#### Reit- und Springturnier in Daxlanden

Zugunsten des Verbandes der Kriegsbeschädigten. Wie bereits berichtet, veranstalten der Reiterverein Daxlanden und der Badische Turnier-Ring am Samstag und Sonntag auf dem TSV-Platz in Daxlanden ein Reit- und Springturnier zugunsten des Verbandes der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen. Das Programm wird heute, 15. Uhr, mit der Vorprüfung der Dressurprüfung (Klasse I) eröffnet. Um 20 Uhr folgt ein Jagdspringen bei Scheinwerferbeleuchtung. Am Sonntag finden ab 8 Uhr Vorprüfungen statt, denen um 15 Uhr die Hauptprüfungen folgen.

#### Rundfunkprogramm

Samstag, 18. August

Südd. Rundfunk. 5.00 Frühmusik, 6.40 Südwestdeutsche Heimatpost, 8.15 Melodien am Morgen, 9.05 Unterhaltungsmusik, 11.15 Hermann Zilcher, 12.00 Musik am Mittag, 13.00 Echo aus Baden, 15.00 Unsere Volksmusik, 16.00 Nachmittagskonzert, 17.45 Südwestdeutsche Heimatpost, 18.00 Bekannte Solisten, 18.30 Mensch und Arbeit, 18.45 Die Stimme Amerikas, 19.00 Die Glocken der Heimat, 19.35 Die Stuttgarter Volksmusik spielt, 20.05 Familie Staudenmaier, 21.00 Wie Sie wünschen, 22.10 Schöne Stimmen, 22.45 Von A bis Z! 0.05 Das Nachtkonzert.

Sonntag, 19. August

Süddeutscher Rundfunk. 6.00 Froher Klang am Morgen, 7.15 Fröhliche Morgenstunde, 9.15 Geistliche Musik, 9.45 „Ich grüße mit Gesang die Süße“, 10.30 Melodien am Sonntag, 11.20 Das Meisterwerk, 11.50 Musik am Mittag, 13.00 Neue Schallplatten, 14.10 Stunde des Chorgesangs, 15.00 Das bunte Notenkarussell, 17.00 „Armer Vater Philippe“, 17.55 Alleweil ein wenig lustig, 18.30 Unterhaltungskonzert, 19.30 Orchester Traversa Schoener, 20.05 „Die Meistersinger von Nürnberg“, 22.45 Im Rhythmus der Freude, 0.05 Mitternachtsmelodie.

### KURZE STADTNOTIZEN

Briefmarkensammlerverein Karlsruhe. Versammlung und Tausch am 19. 8., 10 Uhr, im „Weißen Berg“.

Männerturnverein Karlsruhe. Ein Schlachtfest findet heute, 18 Uhr, anlässlich der Eröffnung des Kantinenbetriebes auf dem Waldspielplatz am östlichen Parking statt.

Aussiger und Landsleute der Heimatnachbarkreise treffen sich am 18. 8., 20 Uhr, im „Bürgerstübli“.

Kurbel. Am Samstag und Sonntag in Spätvorstellungen „Das Mädchen Irene“. Am Sonntagvormittag und -mittag der Farbfilm „Arabische Nächte“.

Geburtsstage. Fräulein Emma Müller, Ruppurr, Rosenweg 19, feiert heute ihren 83. Geburtstag. Frau Luise Greule, Hardtstr. 13, wird heute 75 Jahre alt.

Die Landsmannschaft der Deutschen aus Jugoslawien veranstaltet am Sonntag, 26. 8., eine Omnibusfahrt in die Pfalz nach Neustadt an der Weinstraße. Anmeldungen in der Geschäftsstelle, Kaiserallee 15.

Sonntagdienst der Ärzte und Apotheken

Ärzte (der Dienst beginnt samstags 13 Uhr und endet sonntags um 24 Uhr; sofern der Hausarzt nicht erreichbar ist): Dr. Dierksen, Rudolfstr. 28, Tel. 2500 Prax., Bahnhofsstr. 9, Tel. 2508 Priv., Dr.

Crista Paetzold, Vincentiusstr. 1, Tel. 3267; Dr. von Renz, Gartenstr. 52, Tel. 2322; Dr. Schwartzkopf, Maximilianstr. 10, Tel. 3325; Dr. Kappes, Ruppurr-Weierfeld, Mainstr. 23, Tel. 426; Dr. Helwing, Durlach, Hengstplatz 7, Tel. 91261.

Zahnärzte: Dr. Oskar Gnädig, Durlacher Allee 14, Tel. 436.

Apotheken (Sonntags- und Nachtdienst ab heute): Neue Apotheke, Schillerstr. 1 (bei der Kaiserallee), Tel. 4345; Zentral-Apotheke, Kaiserstr. 112 (bei der Herrenstraße), Tel. 280; Mohren-Apotheke, Baumeisterstr. 12, Tel. 2823; Apotheke am Durlacher Tor, Durlacher Allee 10, Tel. 7633; Falken-Apotheke, Daxlanden, Kastenvörstr. 26, Tel. 2640; Blumen-Apotheke, Weierfeld, Belchenstr. 3 a, Tel. 2447; Turmberg-Apotheke, Durlach, Hengstplatz 13, Tel. 91980.

Versammlungskalender der Parteien

SPD. Frauengruppe: 18. 8., 15 Uhr, Platz der Freien Spiel- und Sportvereine (Linkenheimer Allee); Abschiedsfeier der 1. Vorsitzenden. — Jungsozialisten: 20. 8., 20 Uhr, „Karlshof“, Mitgliederversammlung.

Rheinwasserstände

17. August: Konstanz 447 (—2), Breisach 269 (—11), Straßburg 325 (—3), Karlsruhe - Maxau 466 (—8), Mannheim 368 (—6), Caub 254 (—1).

Such nicht viel nimm Persil Henkel Wäsche-Pflege





Straßenbahn verbessert ihre Kursführung

Keine Verzögerungen mehr durch Abwarten der Anschlüsse — Linie 4 über die Kaiserstraße?

Am 9. August trat, wie wir dieser Tage in einer kurzen Notiz berichteten, bei der Städt. Straßenbahn ein neuer Fahrplan in Kraft. Eine Maßnahme, auf deren Auswirkungen die Abnehmer und Inhaber von Wochenkarten als regelmäßige Fahrgäste wohl schon aufmerksam geworden sind.

Im Gegensatz zu den meisten anderen Städten liegt der Karlsruher Kursführung das Anschlußsystem zugrunde, das heißt der Fahrplan ist so ausgearbeitet, daß an den Knotenpunkten — Hauptpost, Marktplatz, Durlacher Tor, Ruppurrter Tor und so weiter — Anschlüsse nach anderen Richtungen bestehen. Diese Einrichtung, an der nach dem neuen Fahrplan nur noch zum Teil festgehalten wird, kommt zwar denen zugute, die umsteigen müssen, verzögert aber die Reisegeschwindigkeit der Wagen ganz erheblich.

Fünf-zu-fünf-Minuten-Verkehr Im Zusammenhang damit ging man vom vier-zu-sechs-Minuten-Verkehr zum fünf-zu-fünf-Minuten-Verkehr über. Früher fuhr die Linie 4 sechs Minuten nach der Linie 6 am Friedhof ab. Jetzt liegen zwischen Linie 4 und Linie 6 jeweils fünf Minuten. Dasselbe gilt für Linie 1 und 2 zwischen Durlacher Tor und Marktplatz, sowie für die Linien 1 und 5 zwischen Marktplatz und Mühlaburger Tor.

Der „Durlacher-Tor-Komplex“ Nach dem alten Fahrplan hatten die Linien 1 und 2 am Durlacher Tor Anschluss an die Linien 4 und 6, und zwar nach allen Richtungen. Immer wieder wies nun Bewohner der Oststadt darauf hin, daß das Umsteigen dort geradezu lebensgefährlich sei.

Die neue Regelung sieht vor, daß die Linien 1 und 2 jeweils zwei Minuten vor den Linien 4 und 6 am Durlacher Tor eintreffen und sofort weiterfahren. Die Fahrgäste können jetzt in aller Ruhe die Fahrbahnen überqueren und ohne Überstürzung zwei bzw. drei Minuten später mit dem früheren „Anschluß“-Wagen weiterfahren.

Die neue Regelung sieht vor, daß die Linien 1 und 2 jeweils zwei Minuten vor den Linien 4 und 6 am Durlacher Tor eintreffen und sofort weiterfahren.

Im Verlaufe des Deutschen Bundestages wurde auf einer Tagung der bisherigen Süddeutschen Arbeitsgemeinschaft Handball in einer Vollversammlung der Süddeutsche Handball-Verband gegründet.

Der Fußballclub Karlsruhe 1921 beschließt am Wochenende die Sportwoche, die er anlässlich seines 30. Stiftungsfestes veranstaltet.

Karlsruher Eislauf- und Tennisverein. Die 1. Mannschaft spielt am Sonntag, 19. 8., auf den Plätzen am „Kahlen Krug“ gegen die 1. Mannschaft von B.S. Ludwigshafen.

Wie wird das Wetter? Mäßig warm Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Montag früh.

Die letzten Jubiläumsspiele des FC 21 Der Fußballclub Karlsruhe 1921 beschließt am Wochenende die Sportwoche, die er anlässlich seines 30. Stiftungsfestes veranstaltet.

Der Fußballclub Karlsruhe 1921 beschließt am Wochenende die Sportwoche, die er anlässlich seines 30. Stiftungsfestes veranstaltet.

Der Fußballclub Karlsruhe 1921 beschließt am Wochenende die Sportwoche, die er anlässlich seines 30. Stiftungsfestes veranstaltet.

Der Fußballclub Karlsruhe 1921 beschließt am Wochenende die Sportwoche, die er anlässlich seines 30. Stiftungsfestes veranstaltet.

Der Fußballclub Karlsruhe 1921 beschließt am Wochenende die Sportwoche, die er anlässlich seines 30. Stiftungsfestes veranstaltet.

Der Fußballclub Karlsruhe 1921 beschließt am Wochenende die Sportwoche, die er anlässlich seines 30. Stiftungsfestes veranstaltet.

Der Fußballclub Karlsruhe 1921 beschließt am Wochenende die Sportwoche, die er anlässlich seines 30. Stiftungsfestes veranstaltet.

Der Fußballclub Karlsruhe 1921 beschließt am Wochenende die Sportwoche, die er anlässlich seines 30. Stiftungsfestes veranstaltet.

Der Fußballclub Karlsruhe 1921 beschließt am Wochenende die Sportwoche, die er anlässlich seines 30. Stiftungsfestes veranstaltet.

Der Fußballclub Karlsruhe 1921 beschließt am Wochenende die Sportwoche, die er anlässlich seines 30. Stiftungsfestes veranstaltet.

Der Fußballclub Karlsruhe 1921 beschließt am Wochenende die Sportwoche, die er anlässlich seines 30. Stiftungsfestes veranstaltet.

Der Fußballclub Karlsruhe 1921 beschließt am Wochenende die Sportwoche, die er anlässlich seines 30. Stiftungsfestes veranstaltet.

Der Fußballclub Karlsruhe 1921 beschließt am Wochenende die Sportwoche, die er anlässlich seines 30. Stiftungsfestes veranstaltet.

Der Fußballclub Karlsruhe 1921 beschließt am Wochenende die Sportwoche, die er anlässlich seines 30. Stiftungsfestes veranstaltet.

Der Fußballclub Karlsruhe 1921 beschließt am Wochenende die Sportwoche, die er anlässlich seines 30. Stiftungsfestes veranstaltet.

Der Fußballclub Karlsruhe 1921 beschließt am Wochenende die Sportwoche, die er anlässlich seines 30. Stiftungsfestes veranstaltet.

Liebe ohne Bleibe / Das Standesamt fragt nicht das Wohnungsamt

„Eine Liebste?“ sagte der Auswanderer und schulterte die Kiste. Eine Liebste hätte sich schon finden mögen, nur keine Bleibe! — Stehen vor seinem Fortkommen nicht im Wege und wünschen wir seinem Dampf glückliche Fahrt. Es sind genug noch im Lande, die kein Dach haben für ihre Liebe. Allein der Verheirateten sind es über eine Million, die nicht zusammen hausen können, weil sie nicht wohnen dürfen, wo sie arbeiten. Daß sie sich lieben, wollen wir annehmen. Zwei weitere runde Millionen befinden sich im schönen Stände der Brauttschaft.

„Carmen“-Wahl in Karlsruhe

„Auch das noch“, werden unsere wahl- und „Miß“-wahldünen Bürger sagen. Und wenn sie hören, daß zu diesem Ereignis, das demnächst in Karlsruhe stattfinden soll, niemand anders als Rita Hayworth und die Columbia-Filmgesellschaft den Anlaß geben, werden sie vielleicht sogar Bisse sein und die Sache als „dummes Zeug“ abtun.

Ergetti hat umgebaut

Das bekannte Möbelhaus Ergetti, Wilhelmstraße 1, hat durch einen gelungenen Umbau eine Reihe angemessener Ausstellungsräume geschaffen. In vier Etagen stellt die Firma ihre Möbel aus.

Mordfall Bayer nichts Neues

Wie wir von der Staatsanwaltschaft erfahren, haben sich im Mordfall Helene Bayer bisher keine neuen Gesichtspunkte ergeben. Gottlieb Hamm bestreitet nach wie vor, den Mord begangen und das Haus angezündet zu haben.

Sterbefälle vom 15. bis 17. August

15. August: Helene Bayer, geb. Gentner, Steinhauserstr. 10 (61 J.); Wilhelm Kling, Kaufmann, Ortenauerstr. 14 (65 J.).

Maul- und Klauenseuche in Durlach und Grünwinkel

In Durlach und Grünwinkel ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Diese Gebiete wurden zu Sperrbezirken erklärt, an die sich das ganze Stadtgebiet als Beobachtungsgebiet anschließt.

M. Kübler & Sohn Karlsruhe, Yorkstr. 49, Tel. 461.

Obst-Grundstück auf dem Turmburg zu verkaufen, ca. 9 Ar. zu erfragen beim Schuldenamt-Wirt auf dem Turmburg.

Was kosten heute Werkzeuge? Katalog üb. 454 Artikel frei. Westfalia-Werkzeuge, Hagen 121 I.W.

Grassinger's Autoverleih Karlsruhe, Scheffelstr. 35, Tel. 6725

Kleinlaster-Verleih an Selbstfahrer zu günst. Beding. Autohaus DILLER, Amalienstraße 7, bei der Herrenstraße Ruf 5614

Schlafzimmer Eiche, 6teilig, 4türig 695.— gegen Monatsraten Möbel-Mann, Kaiserstr.

Miele 98 ccm DM 698.—, sowie Victoria FM 38 d. kleine, beliebte u. zuverlässig. „Vicky“.

Allgöier, Karlsruhe, Waldstr. 11, 114 Anzahl. — bis 10 Monatsrat.

Schlafzimmer Möbel-Mann, Kaiserstr. 14.

Seit Jahren Erfindung DRGM Schuhe längen und weiten! Schuhbesohler Selter, Karlsruhe, Blumenstraße 14.

Tochterzimmer geb. ellend. Pfluschwand. Verleib. Schränke neu u. gebraucht. bei MOBEL-KÄSTNER

Möbel Ehrfeld Rondellplatz 21. Steht du im Leben ganz allein, Wird dir dein Heim ein Tröster sein!

Möbel Ehrfeld Rondellplatz 21. Steht du im Leben ganz allein, Wird dir dein Heim ein Tröster sein!

Neda-Früchtewürfel für geregelten Stuhl. unschädlich, mild, zuverlässig rein pflanzlich, in Packungen ab DM.-40

2.-6. Sept. 1951 Internationale Frankfurter Messe

Prostata-Leiden (Beschwerden B. Wasser-Lösen) wird ohne Operation m. Erfolg behandelt im Sanatorium Brunau Zürich (Schweiz), Brunaustr. 15

Arterienverkalkung Kreislaufstörungen - vorzeitiges Altern. lassen sich mit Hämosklerin wirksam bekämpfen.

Leinweber Kaiserstraße 153. Unsere Wochenend-Spezialitäten Käsegebäck — Tegebäck Teekuchen — Baumkuchen.

Sauerkrautfabrik in Rastatt, ohne Maschinen u. Inventar zu verp. evtl. zu verkaufen. 223 unter 5934 an BNN Rastatt.

Hermann Sack Juristische Fachbuchhandl. Karlsruhe, Akademiestr. 57, Ecke Douglasstraße, 1. Stock, Anruf 478.

Textilgeschäft Vorort von Karlsruhe, umständehalber preiswert zu verkaufen. 223 unter 7528 an BNN.

Doppelbettcouch Bettcouch DM 298.— Matratze DM 168.— Matratze mit Feder einlage DM 89.50 Schlafzimmerschrank, 180 cm Eiche mit Nußbaum DM 295.—

Wohnhaus mit Laden u. Garagen in guter Wohnlage Karlsruhe zu verkaufen. Beste Kapitalanlage u. Verzinsung. 223 unter 7324 an BNN.

Oliven- u. Palmöl hergestellt. Mild, feinst parfümiert. DM. — 90 das Stück

Ich biete an: GESCHFTSHAUS mit gutgeh. Lebensmittelgesch., das mit übernommen werden K. Bar erforderlich DM 20 000.—

M. Nonnenmacher Karlsruhe, Kreuzstraße 21

HANS SCHMITT, Immobilien Karlsruhe, Vorholzstr. 7, Tel. 2117

Gewinne ohne Risiko! Noch ist es Zeit zum Kauf von Prämien-Schatzanweisungen der Bundesrepublik. Kein Verlust, da Einsatz zurück. Kaufpr. DM 10.—

Weinfässer einmal gebraucht, 200 l von DM 35.— an, liefert Desol, Frankfurt a. Main Schließer, 19, a. d. Gasfabrik.

Achenbach-Garagen Schuppen, Hallen, Fahrradständer feuersicher und zerlegbar, aus verz. Stahlblech.

Bibelfernlehrgang Leben Sie gern in einer Stadt, in der jeder gottlos ist? Wahrscheinlich wollen Sie es nicht. Jedoch ist es möglich, daß eine Stadt aus lauter Gottlosen besteht, wenn die Menschen das Wort Gottes, und was er sagt, vergessen. Wir wollen Sie ermutigen, dieses großartige Buch zu studieren. Ganz umsonst können Sie eine Reihe von Unterweisungen, die Ihnen helfen, die Heilige Schrift zu verstehen und zu schätzen, erhalten. Wenn Sie gewillt sind, so schicken Sie eine Postkarte und fordern Sie die Unterweisung 1 an.

MOBEL EHRFELD Rondellplatz 21. Steht du im Leben ganz allein, Wird dir dein Heim ein Tröster sein!

MOBEL EHRFELD Rondellplatz 21. Steht du im Leben ganz allein, Wird dir dein Heim ein Tröster sein!

MOBEL EHRFELD Rondellplatz 21. Steht du im Leben ganz allein, Wird dir dein Heim ein Tröster sein!



Festliche Schau der Uhren

Uhrenfachmesse in Frankfurt — Pforzheim hervorragend vertreten

Die vom Zentralverband der Uhrmacher und vom Einzelhandelsfachverband veranstaltete Uhrenfachmesse 1951, die in Verbindung mit dem 75. deutschen Uhrmachertag vom 16. bis 19. d. M. in Frankfurt stattfindet, macht ihrem Charakter...

Die Uhr der Zukunft

Freilich das sind Sonderheiten, die der Technik und der handwerklichen Kunstfertigkeit zuzurechnen sind. Aber der Absatz im großen und dafür werden andere Gesichtspunkte. Gute Uhren können naturgemäß nicht billig sein; sind Uhren besonders billig, so ist ihre Qualität zweifelhaft.

Sonderschau sind handwerkliche Spitzenleistungen, die in bestehenden Schautücken die Schönheit der Uhrenhandwerke bewundern lassen. Sie zeigen die geringste Bewegung der Uhr veranlassend, die Hand sich einmal bewegt, ist so die praktisch endlos gehende Uhr geschaffen.

Pforzheim wieder auf Leistungshöhe

Überhaupt ist natürlich die Uhrenfachmesse im besonderen die Schau der Pforzheimer Industrie. Sie zeigt hier erneut, daß sie wieder als Weltmarktkonkurrenz da ist. Nur der Fachmann kann eigentlich erkennen, was es bedeutet, ganz von neuem anfangen und aufbauen und wieder in Wettbewerb mit einer überstark ausübenden Konkurrenz zu treten.

Preisprüfung bei Grundstücksverkäufen

Gebühren für die Preisprüfung dürfen nicht gefordert werden

Wie uns mitgeteilt wird, sind die Fälle häufig, daß bei einem Grundstücksverkauf Gebühren für eine Preisprüfung des Kaufvertrages durch die Stadthauptkasse gefordert werden. Hierzu wird Württemberg-Baden vom 4. August 1948 (VIII/32-48) hingewiesen, an die Preisüberwachungsstellen, die Landratsämter und die Bürgermeisterei der kreisfreien Städte hinsichtlich der Preisprüfung und Preisüberwachung bei Grundstücksverkäufen gerichtet ist.

In § 4 der Verordnung vom 25. 6. 1948 sind zwar "Waren und Leistungen" angeführt, während in der Verordnung vom 26. 11. 1936 und in dem Preisbildungsgesetz vom 29. 10. 1936 "Güter und Leistungen" genannt sind. Gleichwohl sind auch bei Grundstücken, obwohl sie üblicherweise nicht als "Waren" bezeichnet werden, die in § 4 der Verordnung vom 25. 6. 1948 erwähnten Preisvorschriften nicht mehr anzuwenden, weil in §§ 1-3 und § 7 dieser Verordnung die Preisvorschriften für Grundstücke nicht ausdrücklich aufgeführt sind.

Siemens & Halske AG.

Die Gesellschaft veröffentlicht im Anzeigenteil ihre in der HV vom 5. 9. genehmigten Bilanzen, die der Bilanz vom 30. 9. 1949 und 30. 9. 1950 samt Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Mitteilung über die Dividendenauszahlung.

Wirtschaftsliteratur

Siechnowolle 1951. Gesetz zur Änderung und Vereinfachung des Einkommen- und des Körperschaftsteuer-Gesetzes vom 27. Juni 1951 Einkommensteuergesetz und Körperschaftsteuergesetz in den neuen Fassungen mit Hervorhebung der Änderungen im Text. Rote Textausgabe mit Verweisungen und Sachverzeichnis. 90 S., 1,80 DM. Verlag C. H. Beck, München und Berlin.

Konjunkturberichte des Rhein-West. Instituts für Wirtschaftsforschung, Essen, II. Jahrg. 1950/51. Heft 2, Juli 1951. 73 S. und Zahlen zur Wirtschaftsentwicklung.

Gewerkschaften und Produktivität. Bericht einer Gruppe britischer Gewerkschaftsfunktionäre. 167 S., 3.— DM. Bund-Verlag, Köln. — Der umfangreiche Bericht soll dazu beitragen, das Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge zu erhöhen und gleichzeitig Anregung zur Entwicklung neuer Formen der betrieblichen Arbeit in Deutschland geben.

zung der Kollektionen verwandte Leistung nicht auch gleichzeitig noch zur inneren und technischen Entwicklung verwandt werden, wofür die Schweiz zumal Zeit und Ruhe und das nötige Geld hatte. Aber daß doch auch der Anschluß an den technischen Fortschritt gehalten wurde, zeigt die Leichen die weitest bekannten Gewerbe und läßt erwarten, daß es sich seinen Platz in der Welt wieder erobert wird.

Eine besondere Anerkennung Pforzheims bedeutet es, daß zum erstenmal im Zusammenhang mit dem deutschen Uhrmachertag auch Industriebesichtigungen in Pforzheim durchgeführt werden. Und zwar gelten diese den Firmen Kollmann & Jordan, Gebrüder Küttrof, Rodi & Wienberger, Durowe Deutsche Uhren-Rohwerke.

Konkurrenz und Konjunktur

Allerdings macht sich auch auf dem inländischen Markt die Schweizer Konkurrenz stark bemerkbar. Für den Verkauf von Schweizer Uhren steht ein Messkontingent von 300 000 Dollar zur Verfügung. Die legale Einfuhr ist jedoch nur der kleinere Teil der gesamten hereinkommenden Anzahl. Man schätzt den legalen Teil auf nur ein Drittel der Gesamtmenge. Die illegale Einfuhr wird auch durch bedeutende Firmen gefördert, wie gesagt wird. Es seien großenteils billige Uhren mit zwar guter Aufmachung, die aber vielfach in der Qualität des Werks doch nicht den Vergleich mit deutscher Wertarbeit aufnehmen können.

Bei der Schmuckindustrie, die eine etwas belebtere Konjunktur gewahrt hatte, zeigte sich das Interesse deutlich. Hier veranstaltete die Schmuckgemeinschaft Pforzheim eigene Veranstaltungen: "Uhren, Schmuck und Edelmetalle".

Der Uhrmachertag, der mit dem 75jährigen Jubiläum des im Jahre 1876 gegründeten Zentralverbandes der Uhrmacher zusammenfällt, steht in diesem Jahr unter dem Leitsatz "Gewerbetreibende? Ja! Aber Gewerbetreibende für den Fachmann". Wie der 1. Vorsitzende des Verbandes, Ferdinand Kaiser, München, betonte, sind heute bereits 93% der Uhrmacherbetriebe der Bundesrepublik aus West-Berlin mit insgesamt 30 000 Beschäftigten im Zentralverband zusammengeschlossen. Auch der Vertreter des Uhrhandels, Albert Bernhardt, Köln, stellte die Forderung mit in den Vordergrund seiner Betrachtungen, den Uhrverkauf allein in die Hände des Fachhandels zu legen. Auf die geplante Luxussteuer eingehend, sagte Bernhardt, die Uhr könne nicht mehr als Luxus angesehen werden, sie habe vielmehr ihren Platz als unentbehrliches Gut längst erobert. Eine geplante Luxussteuer könne lediglich noch für schwere Gold- oder Edelmetalle besetzte Uhren in Frage kommen.

vorzulegen; auch für die Eintragung des Eigentumsübergangs im Grundbuch ist kein Unbedenklichkeitsbescheinigung der Preisbehörde mehr nötig. Soweit nach dem Gesetz über die Aufschließung von Wohnsiedlungsgebieten in der Fassung vom 27. 9. 1938 für die Übertragung des Eigentums an Grundstücken eine Bescheinigung der Preisbehörde erforderlich ist, sind die Preisvorschriften der Verordnung vom 25. Juni 1948 nicht mehr anzuwenden. Eine Mitteilung der Preisbehörden entfällt auch bei Genehmigungen nach der Verordnung zum Kontrollgesetz Nr. 45 über die Aufhebung der Erbhofgesetzgebung und Einführung schaftliche Grundstücke vom 16. 7. 1947. Ebenso fallen die Preisbehörden im Verfahren nach der Verordnung über die Zurückweisung von Geboten in der Zwangsversteigerung vom 6. 8. 1938 und bei der Festsetzung der Entscheidung im Enteignungsverfahren für Grundstücke nicht mehr mitzuwirken.

Frankfurter Wertpapierkurse

Table with columns for dates (10. 8. 51, 17. 8. 51) and various stock symbols (Aktien (amtlich), Aktien (Freiverkehr), Pfandbriefe und K. O.).

17. Aug. 1 Westmark = 4.45-4.65 Ostmark.

Zürich, 100 DM = 90.25 sfrs.

Uhren jetzt auch auf Teilzahlung

Der deutsche Uhrenfachhandel hat nach längerer Vorbereitungen ein Abkommen mit der Hessischen Kunden-Kredit-GmbH. geschlossen, das jedem Uhrmacher, der Fachhändler ist, in der gesamten Bundesrepublik gestattet, Uhren auf Teilzahlung zu verkaufen. Der Kunde unterschreibt bei seinem Uhrmacher in Zukunft nur die Verpflichtung auf pünktliche Abzahlung der festgesetzten Raten und kann dann sofort die Uhr in Empfang nehmen. Die Raten selbst werden nicht an den Uhrmacher, sondern an das Teilzahlungsinstitut nach Frankfurt geschickt.

Damit hat sich erstmalig ein ganzer Wirtschaftszweig zusammengeschlossen, um ein Teilzahlungssystem gemeinsam zu schaffen, das von zahlungssystemen gemeinsam zu schaffen, das von den regionalen Teilzahlungsinstituten unabhängig ist, bei denen der Kunde seinen Kredit direkt beim Institut und nicht beim Händler beantragen mußte. Diese Maßnahme ist nach Ansicht des Zentralverbandes der Uhrmacher und Uhrenhändler, der größtenteils seine Geschäfte auch auf Teilzahlungsbasis abschließt. Während hier jedoch Zinssätze von durchschnittlich 30 Prozent des Warenwertes genommen werden, wird sich das neue Teilzahlungssystem der Uhrmacher mit einem Zinssatz von 5 Prozent begnügen und mit einem Zinssatz, dem Kunden einen günstigen Einkauf zu ermöglichen. Der Fachhandel erwartet von dieser Maßnahme eine Umsatzsteigerung und einen Rückgang der ambulanten Uhrenumsätze.

Kuckucks-Uhren nach Großbritannien

Großbritannien hat die Einfuhr von Kuckucksuhren liberalisiert. Wie das britische Handelsministerium mitteilt, bezieht sich die Liberalisierung jedoch nur auf solche Uhren, bei denen ein mechanischer Kuckuck stündlich oder in kürzeren Zeitabständen "Kuckuck" ruft. Die Importeure dieser Uhren gelten nicht für sogenannte Jockeylehren.

Zentralbankrat für Beendigung der Bardepots

In seiner hundertsten Sitzung empfahl der Zentralbankrat erneut die Aufhebung der Bardepots. Er setzte sich dafür ein, daß neue Bardepots nicht gebildet werden und die alten auslaufen sollen. Den Wünschen der Landwirtschaftlichen Rentenbank auf eine zusätzliche Refinanzierung in Höhe von 32,4 Mill. DM konnte der Zentralbankrat nicht entsprechen, um nicht gewissen Preisstützungstendenzen Vorschub zu leisten.

Tiefstand der Zigarrenindustrie überwinden

Wie die IHK Mittelbaden in Lahr zur jüngsten Entwicklung in der Zigarrenindustrie mitteilt, besätigen Fachkreise den Eindruck, daß der Tiefstand in diesem Industriezweig überwinden ist. Allerdings stellen die noch bestehenden Absatzschwierigkeiten an die Betriebe die größten organisatorischen und finanztechnischen Anforderungen, wenn weitgehende Produktionsbeschränkungen vermieden werden sollen. Anzeichen einer Besserung seien jedoch sowohl in der gesamten Umsatzentwicklung wie auch am Arbeitsmarkt zu erkennen.

Der Absatz von Zigaretten und Zigarren blieb im Juni hinter dem Vormonat zurück. Es wurden im Juni 2243 Mill. Zigaretten versteuert, 10 Prozent weniger als im Mai. Die Zahl der versteuerten Zigarren war mit 291 Mill. um 13 Prozent niedriger als im Vormonat. Trotzdem liegt der Zigarettenabsatz gegenüber Juni 1950 immer noch um rund 8 Prozent höher, während der Zigarrenabsatz um rund 19 Prozent zurückging. Der Absatz von Feinschnitt nahm dagegen um 8 Prozent und von Pfeifentabak um 2,3 Prozent gegenüber Mai zu. Der Kleinverkaufspreis sämtlicher Zigaretten- und Pfeifentabakwaren belief sich auf 341 Mill. DM (370 Mill. DM).

Weniger Fahrräder

Die deutsche Motorradproduktion ist von 26 076 Einheiten im Juni 1951 auf 25 741 im Juli zurückgegangen. Die Fertigung von Motorrädern erhöhte sich in der gleichen Zeit von 1434 auf 1715. Die Herstellung von Motorfahrzeugen verringerte sich leicht von 3395 auf 3317. Eine fühbare Produktionsabnahme verzeichneten die Fahrradwerke, die nur 86 500 Markenräder im Juli herstellten, gegenüber 109 609 im Juni.

Gefährdete Lebensgrundlage des deutschen Volkes. Von Dr. Hellmuth Krögel, 46 S., 1,15 DM. Verlag J. O. Küster Nachf., Bielefeld. Leitgedanken einer aktiven Unternehmer-Politik zur Überwindung von Maschine und Diktum.

Mill. DM für badischen Wohnungsbau

Von der Badischen Kreditanstalt für Wohnungsbau sind im ersten Halbjahr 1951 (1. 1.—30. 6.) für die Vorarbeiten langfristige Baulandkredite in Höhe von 29,9 Mill. DM bewilligt worden. Hiermit sind insgesamt 5153 Wohnungen gefördert. Auf Landesbezirk Baden (Nordbaden) entfielen rund 15,4 Mill. DM, mit denen 3190 Wohnungen gefördert wurden und von denen rund 1,5 Mill. DM für den Neuaufbau von Wohnungen bestimmt sind, während für Instandsetzungs- und Aufschließungsarbeiten sowie für die Stadtkreise Mannheim, Karlsruhe, Pforzheim und Pforzheim sowie auf die Städte Mannheim und 1350 auf die 9 Landkreise. Der durchschnittliche Förderungsbetrag betrug im Landesbezirk Baden 3750 DM je Wohnungseinheit.

Auf das Land Baden (Südbaden) entfielen für die Förderung von 1963 Wohnungen — davon 511 in den Städten Baden-Baden, Freiburg und Konstanz — 14,5 Mill. DM, wovon 8,5 Mill. DM für den Neuaufbau von Wohnungen und Aufschließungsarbeiten und andere Finanzierungsmaßnahmen rund 6 Mill. DM bewilligt, so daß sich der Gesamtbetrag für Südbaden auf 14,5 Mill. DM beläuft. Der Förderungsbetrag je Wohnungseinheit liegt im Durchschnitt des Landes bei 4322 DM.

Die Mittel in beiden Landesteilen werden aus Haushaltsmitteln des Landes, Darlehen des Bundes und der Sozialhilfefonds, aus Aufkommen aus Umsetzungsgrundschulden sowie aus dem Erlös von Pfandbriefverkäufen der Landeskreditanstalt. Anleihen auf dem freien Kapitalmarkt und die Eigenmittel der Anstalt entnommen.

Weiterer Rückgang der Häutepreise

Auf der Stuttgarter Häuteauktion wurden von 1000 Kälbfellen nur wenige Lose verkauft mit einem Preis von ca. 10%, bei Mittelfellen waren die Preise um 10%, Großhäute wurden alle abgenommen, teilweise bei ungefähr halber Preis, teilweise mit Abschlägen von ca. 15% gegenüber der Juli-Auktion.

Feststellung von Besatzungsschäden

Verluste an Wirtschaftsgütern nach dem Einmarsch der Besatzung

Das Wirtschaftsministerium Württemberg-Baden hat gegenwärtig die nach dem Einmarsch der Besatzungstruppen entstandenen Verluste an Wirtschaftsgütern, die bei Betrieben des Handels, der Landwirtschaft, der Banken und Versicherungen und des Fremdenverkehrs entstanden sind. Die Erhebung erfolgt über die Industrie- und Handwerkskammern und die zuständigen Verbände und wird auch für Nichtmitglieder dieser Organisationen.

Nähere Auskunft erteilen:

den Betrieben des Handels die Industrie- und Handelskammern; den Banken der Verband des privaten Bankgewerbes in Württemberg-Baden e. V., Stuttgart, Büchsenstr. 28; den Versicherungsunternehmen der Landesverband der bevollmächtigten Versicherungsgeneralagenten von Nordwürttemberg und Nordbaden e. V., Stuttgart, Uhrstraße (Allianz-Gebäude); den Fremdenverkehrsbetrieben der Landesverband Würt.-Baden für das Hotel- und Gaststättengewerbe e. V., Stuttgart, Marienstr. 5; den landwirtschaftlichen Betrieben der Würt.-Bad. Bauernverband e. V., Stuttgart, Marienstr. 15; und die Außenstellen dieser Organisationen.

Zu melden sind im einzelnen die Entnahmen von Maschinen, Betriebs- und Büroeinrichtungen, Betriebsmittel — ausgenommen Geld und geistige Werte —, Rohstoffe, Halb- und Fertigereignissen, die nach Beendigung der Kampfhandlungen vorgenommen worden sind.

Ausgenommen von der Meldung sind: 1. Vermögenswerte, die durch die frühere amerikanische Militärregierung auf Grund der Demontageliste vom 10. 10. 1947 als Reparationen oder auf Grund von Claims als Reparationen bezeichnet und weggeführt worden sind. 2. Requisitionen, für die volle Bezahlung geleistet worden ist.

Konjunkturrückgang im Handwerk

Die rückläufige Tendenz der Konjunktur, die bereits im ersten Vierteljahr 1951 in einzelnen Zweigen des Handwerks zu beobachten war, macht sich jetzt in weiten Teilen des Handwerks bemerkbar. Stellt das Bundeswirtschaftsministerium fest, diese rückläufige Bewegung sei neben der Rohstoffverknappung und der Preisentwicklung auf ein starkes Abebben der Verbrauchernachfrage zurückzuführen, besonders seien von ihr die ausgesprochen konsumorientierten Handwerksbetriebe betroffen. Hinzu komme eine der Jahreszeit nicht entsprechende unbefriedigende Entwicklung des Baumarktes, die wegen der Schlüsselstellung des Bauhandwerks auch zahlreiche andere Handwerkszweige in Mitleidenschaft ziehe. Die Auftragslage in den Bau- und Ausbauhandwerken habe eine echte Baukonjunktur nicht aufkommen lassen. Das Baugewerbe und das Eisenverarbeitende Hand-

Kurze Wirtschaftsnotizen

Während in den ersten fünf Monaten des Jahres ein Durchschnitt von 9,6 Mill. DM Feuerlöschern im Bundesgebiet zu verzeichnen war, machte der Juni ein über alle Maßen schlechtes Ergebnis in Höhe von 13,939 Mill. DM, 47 v. H. mehr als im Mai.

Die Buna-Produktion werde wegen des Kohlenmangels voraussichtlich nicht in dem von den Alliierten genehmigten Umfang von 300 000 Tonnen anlaufen können, erklärte der Direktor der Chem. Werke Huls. Die Belegschaft der Werke ist in den letzten Monaten auf rund 10 000 Mann angestiegen.

Der Jahreszeitliche Bierverbrauch hat sich im Juni fortgesetzt. Der Bierausstoß lag mit rund 2,2 Mill. hl um 8,3 Prozent höher als im Vormonat und um 20,3 Prozent über dem Ergebnis des gleichen Vorjahresmonats. Rund 29 000 hl wurden im Juni ausgeführt.

Die Dr. Porsche KG in Stuttgart-Zuffenhausen wird am 28. August den tausendsten Porschewagen vom Typ 356 ausliefern. Zur Zeit stellt das Unternehmen zwischen 100 bis 120 Fahrzeuge im Monat her. Der Exportanteil ist auf 40 Prozent der Gesamtproduktion gestiegen.

Die Generaldirektion der Reichsbahn in der Sowjetzone hat den sofortigen Umbau aller bisher mit Steinkohlenfeuerung betriebenen Lokomotiven auf Braunkohlen- oder Braunkohlestaub-Feuerung angeordnet, teilt der Informationsdienst West mit.

Die vom Zentralverband der Uhrmacher und vom Einzelhandelsfachverband veranstaltete Uhrenfachmesse 1951, die in Verbindung mit dem 75. deutschen Uhrmachertag vom 16. bis 19. d. M. in Frankfurt stattfindet, macht ihrem Charakter...

Freilich das sind Sonderheiten, die der Technik und der handwerklichen Kunstfertigkeit zuzurechnen sind. Aber der Absatz im großen und dafür werden andere Gesichtspunkte. Gute Uhren können naturgemäß nicht billig sein; sind Uhren besonders billig, so ist ihre Qualität zweifelhaft.

Sonderschau sind handwerkliche Spitzenleistungen, die in bestehenden Schautücken die Schönheit der Uhrenhandwerke bewundern lassen. Sie zeigen die geringste Bewegung der Uhr veranlassend, die Hand sich einmal bewegt, ist so die praktisch endlos gehende Uhr geschaffen.

Überhaupt ist natürlich die Uhrenfachmesse im besonderen die Schau der Pforzheimer Industrie. Sie zeigt hier erneut, daß sie wieder als Weltmarktkonkurrenz da ist. Nur der Fachmann kann eigentlich erkennen, was es bedeutet, ganz von neuem anfangen und aufbauen und wieder in Wettbewerb mit einer überstark ausübenden Konkurrenz zu treten.

Pforzheim wieder auf Leistungshöhe

Wie uns mitgeteilt wird, sind die Fälle häufig, daß bei einem Grundstücksverkauf Gebühren für eine Preisprüfung des Kaufvertrages durch die Stadthauptkasse gefordert werden.

In § 4 der Verordnung vom 25. 6. 1948 sind zwar "Waren und Leistungen" angeführt, während in der Verordnung vom 26. 11. 1936 und in dem Preisbildungsgesetz vom 29. 10. 1936 "Güter und Leistungen" genannt sind. Gleichwohl sind auch bei Grundstücken, obwohl sie üblicherweise nicht als "Waren" bezeichnet werden, die in § 4 der Verordnung vom 25. 6. 1948 erwähnten Preisvorschriften nicht mehr anzuwenden, weil in §§ 1-3 und § 7 dieser Verordnung die Preisvorschriften für Grundstücke nicht ausdrücklich aufgeführt sind.

Siemens & Halske AG.

Die Gesellschaft veröffentlicht im Anzeigenteil ihre in der HV vom 5. 9. genehmigten Bilanzen, die der Bilanz vom 30. 9. 1949 und 30. 9. 1950 samt Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Mitteilung über die Dividendenauszahlung.

Wirtschaftsliteratur

Siechnowolle 1951. Gesetz zur Änderung und Vereinfachung des Einkommen- und des Körperschaftsteuer-Gesetzes vom 27. Juni 1951 Einkommensteuergesetz und Körperschaftsteuergesetz in den neuen Fassungen mit Hervorhebung der Änderungen im Text. Rote Textausgabe mit Verweisungen und Sachverzeichnis. 90 S., 1,80 DM. Verlag C. H. Beck, München und Berlin.

Konjunkturberichte des Rhein-West. Instituts für Wirtschaftsforschung, Essen, II. Jahrg. 1950/51. Heft 2, Juli 1951. 73 S. und Zahlen zur Wirtschaftsentwicklung.

Gewerkschaften und Produktivität. Bericht einer Gruppe britischer Gewerkschaftsfunktionäre. 167 S., 3.— DM. Bund-Verlag, Köln. — Der umfangreiche Bericht soll dazu beitragen, das Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge zu erhöhen und gleichzeitig Anregung zur Entwicklung neuer Formen der betrieblichen Arbeit in Deutschland geben.

Der deutsche Uhrenfachhandel hat nach längerer Vorbereitungen ein Abkommen mit der Hessischen Kunden-Kredit-GmbH. geschlossen, das jedem Uhrmacher, der Fachhändler ist, in der gesamten Bundesrepublik gestattet, Uhren auf Teilzahlung zu verkaufen.

Kuckucks-Uhren nach Großbritannien

Großbritannien hat die Einfuhr von Kuckucksuhren liberalisiert. Wie das britische Handelsministerium mitteilt, bezieht sich die Liberalisierung jedoch nur auf solche Uhren, bei denen ein mechanischer Kuckuck stündlich oder in kürzeren Zeitabständen "Kuckuck" ruft.

Zentralbankrat für Beendigung der Bardepots

In seiner hundertsten Sitzung empfahl der Zentralbankrat erneut die Aufhebung der Bardepots. Er setzte sich dafür ein, daß neue Bardepots nicht gebildet werden und die alten auslaufen sollen.

Tiefstand der Zigarrenindustrie überwinden

Wie die IHK Mittelbaden in Lahr zur jüngsten Entwicklung in der Zigarrenindustrie mitteilt, besätigen Fachkreise den Eindruck, daß der Tiefstand in diesem Industriezweig überwinden ist.

Advertisement for RASIERCREME and RASIERSEIFE. Text: "für glatteres und bequemer Rasieren". Includes product details and prices.

**Gottesdienste**  
Mittlinger Freunde: Sonntag 3 U., Konfirm.-Saal, Christusk., Mittw. abds 7/8 U., Riefelstr. 3. pt., ks. Durl., Do. 1/2 U., Gewerbesch. Erste Kirche Christi Wissenschaftler (Christ. Science), Khe., Waldstr. 79, Munzsaal, Sonntag 10.00, Engl. 11.15, Mittw. 20.00 Lesezimmer Karlstraße 91, Montag u. Samstag 15-19 Uhr, Donnerstag 18-21 Uhr, Er.-Luth., Gemeinde: 18 GdSt. in der Kirche (Kapellenstr.).

**Familien-Nachrichten**  
Des Herrn Wille ist geschehen!  
Heute früh ist mein über alles geliebter Vater,  
**Obering.  
Richard Stafford**  
Dir. I. R.  
nach schwerem Herzeiden im Alter von 73 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen.  
Als seine einzige Tochter sehe ich schmerzgebeugt, doch glaubensstark an seiner Bahre.  
**Hedwig Stafford**  
Karlsruhe, Bahnhofstraße 14, 17. August 1951.

Am Donnerstag entschlief nach langer schwerer Krankheit mein lb. Mann, unser guter Vater, Sohn und Bruder  
**Max Wenninger**  
Rundfunk-Mech.-Meister  
In tiefer Trauer:  
Wilhelmine Wenninger geb. Rothfuß  
Kinder: Rosemarie, Max u. Cornelia  
Fam. Fritz Baumlinger  
Familie Adolf Herrmann  
Karlsruhe, Werderstraße 71, den 18. Aug. 1951.  
Beerdigung: Samstag, 10.00 Uhr, Hauptfriedhof.

**Statt Karten**  
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, Kranz- u. Blumenspenden beim Heimgang meines lieben Mannes  
**Otto Kaschke**  
Oberzollsekretär  
spreche ich im Namen aller Hinterbliebenen meinen herzlichsten Dank aus, Besonderen Dank Herrn Dekan Seufert, Herrn Direktor Böring von der Stadt, Badverwaltung, sowie den Herren Kollegen des Hauptzollamtes.  
In tiefem Leid:  
Elise Kaschke geb. Imhoff  
Karlsruhe, Geranienstraße 16.

Die Beerdigung von  
**Wilhelm Kling**  
findet **Sonntag, 18. 8., um 15 Uhr**, auf dem Friedhof in Rüppurr statt.

Unsere liebe Mutter, Oma und Tante  
**Anna Gäßmann**  
geb. Rohr  
ist am 16. 8. 51 nach langem und Geduld ertragendem Leiden sanft entschlafen.  
In tiefer Trauer:  
Bruno Gäßmann u. Frau Martha geb. Dör  
Otto Gäßmann u. Frau Elisabeth geb. Schäfer  
und 3 Enkelkinder  
Karlsruhe, den 17. 8. 1951  
Karlstraße 128a  
Beerdigung: Montag, den 20. 8. 1951, 13 Uhr.

Gott hat meinen lieben Mann, unseren lb. Vater, Bruder, Onkel, Schwager, Onkel und Schwiegervater.  
**Ernst Hummel**  
Postschaffner  
nach kurz, schwerer Krankheit im Alter von 38 Jahren zu sich genommen.  
In tiefer Trauer:  
Frieda Hummel geb. Schlick  
mit Angehörigen und allen Anverwandten  
Karlsruhe, 17. August 1951.  
Walfahrtsweg 12, 12. Beerdigung: Montag, 20. August 1951, 10 U., Hauptfr. Khe.

Nach einem arbeitsreichen Leben schied von uns dah. ein tragisches Unglücksfall unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Oma  
**Helene Bayer**  
geb. Gantner  
im Alter von 61 Jahren.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
Georg Bayer,  
Cleveland, USA.  
Khe., Steinhäuserstr. 10.  
Beerdigung: Montag, 12. Uhr, Hauptfriedhof.

Ihre Vermählung geben bekannt  
**Kurt Lutz  
Hildegard Lutz**  
geb. Frey  
Essenweinst. 32 Gerwigstraße 46  
Trauung: Sonntag, 19. August, 12 Uhr, Lutherkirche

Als Verlobte grüßen:  
**Herta Mors  
Günter Hirschmüller**  
19. August 1951  
Karlsruhe Khe.-Durlach  
Sofienstr. 19 Lamprechtstr. 28

Ihre Vermählung geben bekannt  
**Ekkehard Sann  
Sigrun Sann geb. Stern**  
Dipl. Ing.  
Eggenstein (Baden) Hauptstraße 55  
Trauung: 12.30 Uhr Christuskirche Karlsruhe  
18. August 1951

# Herren-Anzüge 37.80

**Sportstoffe** u. marineblau in bester Paßform **44.80**

Herren-Schlüpfer gute Qual., Gr. 4-6, olivfarben . . . . .	1.45	Da.-Säckchen, bunt u. weiß m. Ringelrd., feinfäd., haltbare Qual. . . . .	1.35	Ki.-Schlüpfer, Gr. 30 Gr. 32 bis 48, Gr. 34 bis 48, gute Qual. . . . .	0.75
Herren-Unterjacke Gr. 4-6 beliebige Olivfarbe für die Arbeit . . . . .	1.85	Da.-Regenumhänge aus Falte, praktisch f. d. Tasche . . . . .	4.90	Ki.-Halbschuhe schwarz Box, Gr. 27-30 . . . . .	8.50
Herren-Socken einfarbige, starke Qualität . . . . .	1.45	Damen-Jacke lose Form . . . . .	7.80	Citronenseife großes Stück . . . . .	0.30
		Da.-Wildleder-Sportschuh Ledersohle, blau/weiß, rot/weiß die. schwarz . . . . .	8.50	Sport-Armbanduhren modern, mit Zentralsekunde . . . . .	17.90

Stets Eingang von günstigsten Gelegenheits-Käufen

## DBW DAS BILLIGE WIRTSCHAFTSWESEN

KARLSRUHE ADLERSTR. 33

## Billige Preise . . . Ja

aber trotzdem Qualität

### Matratzen

Seegrasfüllung	46.50	58.50	69.50	73.—
Wollfüllung	89.50	109.—	119.—	139.—
Kapokfüllung	146.50	169.—	187.50	198.—
Federkern	105.—	115.—	126.—	139.50
Metallbetten	27.50	42.50	46.40	51.20
Patentbette	29.50	32.50	36.—	39.50
Schafdecken	21.50	19.—	16.50	12.50
Stieppdecken	64.50	53.—	46.50	39.50

Badische Beamten-Bank Waren-Kredit-Verkehr

## MÖBEL BETTEN GARDINEN

Werderplatz Rifferstraße 8

# BROHM

Versorgt seit Jahrzehnten Stadt und Land

**Statt Karten**  
Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen:  
**Therese Conrads  
Hans Oskar Essig**  
Frisurmeister  
19. August 1951  
Khe.-Durlach Karlsruhe  
Auer Str. 11 Waldhornstr. 8

**Veranstaltungen**  
Sommerachtsball  
Sonntag, 19.30, im „Adler“ Mühlburg die „DIXIS“ spielen!  
**Wo hin?**  
Ins Restaurant-Café  
**Alwino Bortoluzzi**  
Rheinlandsiedlung, beliebtes Ausflugsziel Straßenbahn: Daxlanden oder Römerhof.

Heute Samstag und Sonntag  
**Tanz**  
**LERCHENBERG DURLACH**  
Rittnerstraße 70a • Telefon 797  
Jeden Samstag und Sonntag, ab 20 Uhr  
**Öffentlicher Tanz**  
Eintritt frei  
Omnibus-Verb. ab Carl-Weysstraße - Rückfahrt nach Karlsruhe gesichert

Als Vermählte grüßen:  
**Oskar Herget  
Anni Herget**  
verw. Bannert geb. Koprowski  
Karlsruhe, Gartenstraße 66

Die Reparaturen im  
**Schwimmbad Walfahrtsweg**  
sind beendet. Der Badebetrieb wird wieder aufgenommen.

**Weißes Rössl** am Rüppurr Torplatz  
Telefon 899  
Samstag, den 18. August  
Großer Dinnel- und Seppabend  
Blaskapelle: H. Hartwig - Konföderation: Adi Walz  
Sepphosen-Verlosung!!  
Eintritt 1.— DM. Beginn: 20.30 Uhr. Ende??  
Freundlichst ladet ein: Der Rösslwirt.  
Sonntag, 19. August, 18.00 Uhr, im Garten  
BLASKAPELLE HARTWIG Eintritt frei.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen:  
**Werner Wehrle  
Edith Wehrle**  
geb. Schucker  
18. August 1951  
Durlach Mühlburg  
Kanzlerstr. 15 Albrechtstr. 10  
Trauung: 11 Uhr Christuskirche, Khe.

Wir beginnen heute unseren gemeinsamen Lebensweg  
**Heinz Reimold  
Erika Reimold**  
geb. Kirchnerbauer  
Karlsruhe, 18. August 1951  
Ernststr. 11 Essenweinst. 19  
Trauung: 12.30 Uhr  
Lutherkirche.

**Columbia-Wettbewerb »Deutsche Carmen 1951«**  
Anlässlich der am 31. August 1951 stattfindenden Uraufführung des Columbia-Filmfestivals  
**Liebesnächte in Sevilla**  
mit Rita Hayworth und Glenn Ford sucht die Columbia-Filmgesellschaft gemeinsam mit der Presse die »Deutsche Carmen 1951« in den Uraufführungstädten. In jeder dieser Städte ist die Wahl von drei Bewerberinnen, die nicht jünger als 18 Jahre sein dürfen, vorgesehen. Sie werden mit Geschenken ausgezeichnet. Die Siegerin jeder einzelnen Wahl soll an der Endwahl teilnehmen, in der dann die »Deutsche Carmen 1951« ermittelt wird. Sie erhält als Preis eine Reise nach Italien einen achtstägigen Aufenthalt dort und wird von der zweiten Preisrätlerin begleitet.  
Liebe Bewerberin! Ob Sie schwarz, brünett, blond oder rötlich sind, wenden Sie sich an die Theaterleitung des Karlsruher Lichtspieltheaters  
**des KURBEL** Kaiserstraße 211  
u. lassen Sie sich Teilnahmebedingungen aushändigen, die bis Mittwoch, den 22. August, 12 Uhr, ausgefüllt abzuliefern sind.  
Wir danken Ihnen für die Aufmerksamkeit, die Sie diesem gesellschaftlichen Ereignis schenken und wünschen Ihnen guten Erfolg!

Wir erfüllen Ihre Bekleidungsünsche  
Bitte fordern Sie ganz unverbindlich unsere neue reichhaltige Musterauswahl in Kammergarnstoffen und strapazierfähigen Cheviots an.  
Wir liefern auf bequemste Ratenzahlung Anzug, Mantel und Kostümstoffe oder Maß-Konfektion unter Garantie für tadellosten Sitz.  
**RICHARD WANNER, Florzheim 4,  
Nebenstraße 18.**

**Statt Karten.**  
Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir auf dies. Wege allen unseren herzlichen Dank.  
**Heinz Stehlin u. Frau**  
Karlsruhe, Körnerstr. 23.

**4 Tagesfahrt in's Berner-Oberland (Schweiz)**  
vom 18. bis 21. 1951: Schaffhausen - Luzern - Axenstrasse - Sustenpäss - Interlaken - Grindelwald - Thun - Bern - Basel. Preis einschli. Übernachtung mit Frühstück und PoB DM 72.—  
Wiederholung der beliebten 3-Tagesfahrt nach Maria-Einsiedeln am 10., 11. und 12. September 1951  
Meldeschluss: 25. August 1951.  
**REISEBURO HERBERGER, Bruchsal, Rheinstraße 53b, Tel. 576.**

**Statt Karten.**  
Für die vielen Beweise herzlich Anteilnahme, Kranz- u. Blumenspenden beim Heimgang meines lieben Mannes  
**Luise Golling**  
Witwe  
sowie für die frostsreichen Worte des Herrn Pfarrers Hagel und die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank.  
**Familie Wilhelm Golling  
Familie Emil Stiegele.**  
Karlsruhe, 16. Aug. 1951.

**Dr. med. Helmut Bausch**  
Renate Bausch  
geb. Dalbrück, Ärztin  
geben ihre Vermählung bekannt  
Khe., Eberstr. 6, 18. 8. 1951

**Mannequin-Studio Karlsruhe Lilly Behrens**  
Unternehmen für Modeschau und Werbung  
**jetzt in neuen Räumen**  
Bernhardstraße 5 (Haltestelle: Durlacher Tor) Ruf 5144

**Statt Karten.**  
Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme beim Heimgang meines lieben Mannes  
**Herrn Josef Laux**  
sage ich herzlichen Dank. Besonderen Dank d. Kath. Männerverein, den Mitgliedern des Hauses und allen, die ihn durch Kranz- u. Blumenspenden ehrten u. ihn zur letzten Ruhe begleiteten.  
Im Namen aller Hinterbliebenen:  
**Katharina Laux Wwe.,  
Khe., Zähringerstraße 15.**

**Männerturnverein**  
Heute 18 Uhr Schachfest zur Eröffnung des Kantinenbetriebes auf d. Waldspielplatz. Mitglieder herzlich eingeladen.  
Ab Samstag, 18. August  
**Küchenschau**  
bei  
**MöBEL-MANN**  
Kaiserstraße 227

**Schwefelbad Mingsheim, Sanatorium St. Rochus**  
Bad Mingsheim  
empfiehlt für Haus- und Trinkkuren gegen Muskel- und Gelenkrheuma - Arthritis deformans - Gicht - Ischias - Furunkulose - chron. Ekzem - chron. Magen- und Darmleiden  
**St. Rochusbrunnen Schwefelwasser**  
in Originalabfüllung  
Erhältlich - auch flaschenweise - in sämtlichen Apotheken in Karlsruhe und Umgebung.  
Niederlage: Bahm & Bessler, Karlsruhe, Marktplatz 27, Tel. 255.  
Prospekte mit Gebrauchsanweisung stehen zur Verfügung.

**Statt Karten.**  
Für die vielen Beweise herzlich Anteilnahme, Kranz- u. Blumenspenden beim Heimgang meines lieben Mannes  
**Herrn Josef Laux**  
sage ich herzlichen Dank. Besonderen Dank d. Kath. Männerverein, den Mitgliedern des Hauses und allen, die ihn durch Kranz- u. Blumenspenden ehrten u. ihn zur letzten Ruhe begleiteten.  
Im Namen aller Hinterbliebenen:  
**Katharina Laux Wwe.,  
Khe., Zähringerstraße 15.**

**Statt Karten.**  
Für die vielen Beweise herzlich Anteilnahme, Kranz- u. Blumenspenden beim Heimgang meines lieben Mannes  
**Luise Golling**  
Witwe  
sowie für die frostsreichen Worte des Herrn Pfarrers Hagel und die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank.  
**Familie Wilhelm Golling  
Familie Emil Stiegele.**  
Karlsruhe, 16. Aug. 1951.

**Tortengarnierkurse**  
Die angekündigten zweitägigen Kurse finden am 20. und 21. August, jeweils 14 und 20 Uhr, im Gasthaus „Zum Landknecht“ statt (Tortenspritzen soweit vorhanden, bitte mitbringen).  
Anna Werner, Privatkochschule, Ettlingen

## KARLSRUHER FILM-THEATER

**KURBEL** „ENGEIM IM ABENDKLEID“, ein tolles Lustspiel m. B. Löbel, R. Prack, 15, 17, 19, 21 Uhr.  
**PALI** „VENUS MACHT SEITENSBRÜCKEN“ mit Ava Gardner u. Venus-Darstellerin, 15, 17, 19, 21 Uhr.  
**RONDELL** „ENTGLEIST“, m. Barbara Stanwyck, John Lund, 13, 15, 17, 19, 21, heute auch 23 Uhr.  
**Schauburg** „INSEL OHNE MORAL“, Lustige Geschichte m. Sonne, Jugend u. Schönheit, 15, 17, 19, 21 U.  
**Rheingold** Errol Flynn in seinem neuesten großen Farbfilm: „MONTANA“, 15, 17, 19, 21 Uhr.  
**Atlantik** „DIE LETZTEN VOM FORT GAMBLE“, Ein Western d. Spitzenklasse, 13, 15, 17, 19, 21 u. 23, 15, 17, 19 u. 21 U., das große musik. Lustsp.: „MAHARADSA WIDER WILLEN“, Rud. Prack, u. a. Heute Spätvorstellung „Liebe in Fesseln“.

**Statt Karten.**  
Für die vielen Beweise herzlich Anteilnahme, Kranz- u. Blumenspenden beim Heimgang meines lieben Mannes  
**Luise Golling**  
Witwe  
sowie für die frostsreichen Worte des Herrn Pfarrers Hagel und die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank.  
**Familie Wilhelm Golling  
Familie Emil Stiegele.**  
Karlsruhe, 16. Aug. 1951.

**Statt Karten.**  
Für die vielen Beweise herzlich Anteilnahme, Kranz- u. Blumenspenden beim Heimgang meines lieben Mannes  
**Luise Golling**  
Witwe  
sowie für die frostsreichen Worte des Herrn Pfarrers Hagel und die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank.  
**Familie Wilhelm Golling  
Familie Emil Stiegele.**  
Karlsruhe, 16. Aug. 1951.

**Wett-Annahme**  
für in- und Auslandsrennen (Baden-Baden)  
Karlsruhe / Baden  
Adlerstr. 27, Tel. 3119  
HERMANN LINDERER  
stehtlich konz. Buchmacher

**Statt Karten.**  
Für die vielen Beweise herzlich Anteilnahme, Kranz- u. Blumenspenden beim Heimgang meines lieben Mannes  
**Luise Golling**  
Witwe  
sowie für die frostsreichen Worte des Herrn Pfarrers Hagel und die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank.  
**Familie Wilhelm Golling  
Familie Emil Stiegele.**  
Karlsruhe, 16. Aug. 1951.

**Statt Karten.**  
Für die vielen Beweise herzlich Anteilnahme, Kranz- u. Blumenspenden beim Heimgang meines lieben Mannes  
**Luise Golling**  
Witwe  
sowie für die frostsreichen Worte des Herrn Pfarrers Hagel und die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank.  
**Familie Wilhelm Golling  
Familie Emil Stiegele.**  
Karlsruhe, 16. Aug. 1951.

**Wett-Annahme**  
für in- und Auslandsrennen (Baden-Baden)  
Karlsruhe / Baden  
Adlerstr. 27, Tel. 3119  
HERMANN LINDERER  
stehtlich konz. Buchmacher

**Statt Karten.**  
Für die vielen Beweise herzlich Anteilnahme, Kranz- u. Blumenspenden beim Heimgang meines lieben Mannes  
**Luise Golling**  
Witwe  
sowie für die frostsreichen Worte des Herrn Pfarrers Hagel und die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank.  
**Familie Wilhelm Golling  
Familie Emil Stiegele.**  
Karlsruhe, 16. Aug. 1951.

**Statt Karten.**  
Für die vielen Beweise herzlich Anteilnahme, Kranz- u. Blumenspenden beim Heimgang meines lieben Mannes  
**Luise Golling**  
Witwe  
sowie für die frostsreichen Worte des Herrn Pfarrers Hagel und die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank.  
**Familie Wilhelm Golling  
Familie Emil Stiegele.**  
Karlsruhe, 16. Aug. 1951.

**Wett-Annahme**  
für in- und Auslandsrennen (Baden-Baden)  
Karlsruhe / Baden  
Adlerstr. 27, Tel. 3119  
HERMANN LINDERER  
stehtlich konz. Buchmacher

**Statt Karten.**  
Für die vielen Beweise herzlich Anteilnahme, Kranz- u. Blumenspenden beim Heimgang meines lieben Mannes  
**Luise Golling**  
Witwe  
sowie für die frostsreichen Worte des Herrn Pfarrers Hagel und die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank.  
**Familie Wilhelm Golling  
Familie Emil Stiegele.**  
Karlsruhe, 16. Aug. 1951.

**Statt Karten.**  
Für die vielen Beweise herzlich Anteilnahme, Kranz- u. Blumenspenden beim Heimgang meines lieben Mannes  
**Luise Golling**  
Witwe  
sowie für die frostsreichen Worte des Herrn Pfarrers Hagel und die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank.  
**Familie Wilhelm Golling  
Familie Emil Stiegele.**  
Karlsruhe, 16. Aug. 1951.

**Wett-Annahme**  
für in- und Auslandsrennen (Baden-Baden)  
Karlsruhe / Baden  
Adlerstr. 27, Tel. 3119  
HERMANN LINDERER  
stehtlich konz. Buchmacher

Zur Neureuter Kirchweih ein guter Tropfen - der allgemein beliebte „Rhotter Bergander“  
Bertel Maier, Buchenweg 25, Neue Siedlung

**Auf zur Neureuter Kirchweih!**  
„Zum deutschen Kaiser“  
Prima Weine - gute Küche  
Felsler, A. Stober u. Frau.

**Auf zur Kirchweih im Rosenhof!**  
Samstag, Sonntag und Montag: TANZ.  
Hähnchen - Bratwurst. Es ladet ein: A. Hertweck.

Ab Samstag  
**Küchenschau**  
bei  
**MöBEL MANN**  
KAISERSTRASSE 229  
KARLSRUHE  
Jetzt Prüffests ab 157.-

**Jeder Woche wieder**  
in dieser Zeitung, an diesem Tag und an dieser Stelle

**Junker & Ruh Gasherd**  
aus der neuesten Produktion  
in verbesserter Konstruktion

Stilheld „NEUES MODELL“ form-schöne Bauart mit mod. Abdeckblech, weiß, 4 flammig  
Anzahlung **77.19** 12 Monatsraten à 20.70  
**2 beliebte u. gernegekaufte Modelle:**  
Junker & Ruh Gasherd 3 flammig mit Backofen und Zierdeckel  
Anzahlung **59.12** 12 Monatsraten à 15.80  
Junker & Ruh Gasherd 4 flammig mit Backofen und Zierdeckel  
Anzahlung **65.28** 12 Monatsraten à 17.60

**FRIGIDAIRE - Kühlschränke**  
Traum aller Frauen  
Ein Attribut des bequemen und sparsamen Wirtschaftens, weil im FRIGIDAIRE alles Platz und alles seinen Platz hat u. weil trotz gesteigerter Kühlleistung durch den Sparwattmotor mit der 5-jährigen Werksgarantie der Stromverbrauch ganz gering ist.  
210 Ltr. 1235.- 260 Ltr. 1450.-  
Ratenzahlung bei 12 Monaten:  
210 Ltr. Anzahlung 285.- 1. Rate 79.- 11 Raten à 87.-  
260 Ltr. Anzahlung 350.- 1. Rate 99.- 11 Raten à 100.-  
und bei 18 Monaten:  
210 Ltr. Anzahlung 285.- 1. Rate 59.- 17 Raten à 60.-  
260 Ltr. Anzahlung 350.- 1. Rate 76.- 17 Raten à 69.-  
Bitte besuchen Sie unseren FRIGIDAIRE-Stand in der Südwestdeutschen Getränke-Messe Halle I, Nr. 63, oder unsere Geschäftsräume, wo wir Ihnen den FRIGIDAIRE praktisch vorführen können.

**ERWIN MÜLLER**  
DAS GROSSE SPEZIALHAUS  
Autorisierte FRIGIDAIRE-Verkaufsstelle  
Kaiserstraße 241, beim Kaiserplatz  
zwischen Hauptpost und Mühlburger Tor • Telefon 7718

**ERWIN MÜLLER**  
DAS GROSSE SPEZIALHAUS  
Autorisierte FRIGIDAIRE-Verkaufsstelle  
Kaiserstraße 241, beim Kaiserplatz  
zwischen Hauptpost und Mühlburger Tor • Telefon 7718